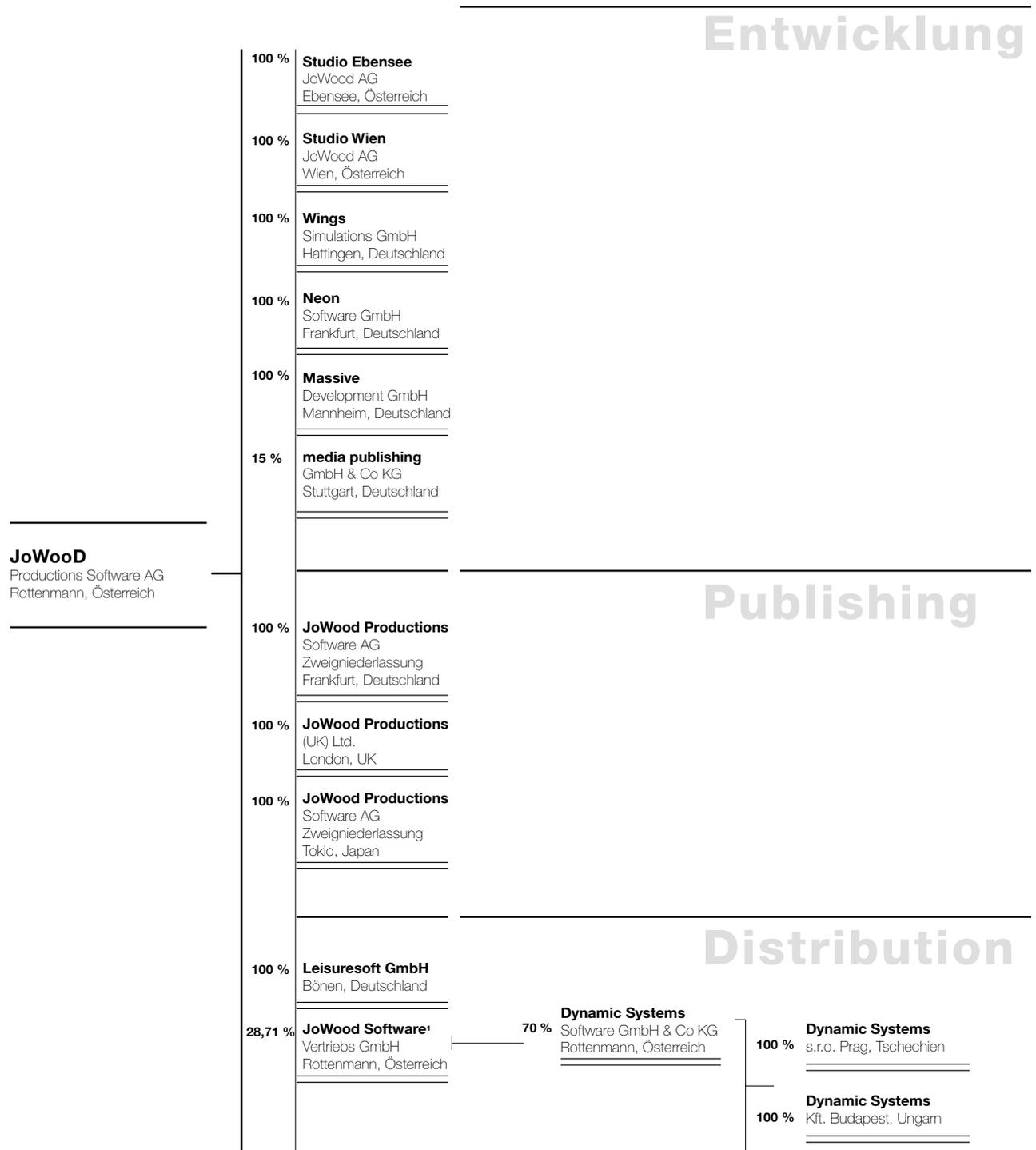




Geschäftsbericht 2002

KONZERNSTUKTUR	4
KENNZAHLEN	5
BERICHT DES VORSTANDES	6
JOWOOD AT A GLANCE	9
JOWOOD AN DER BÖRSE	12
PRODUKTRELEASES 2002	13
KONZERNLAGEBERICHT	15
KONZERNABSCHLUSS	25
KONZERNBILANZ	25
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	26
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	27
KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG	28
KONZERNANHANG	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56

KONZERNSTRUKTUR



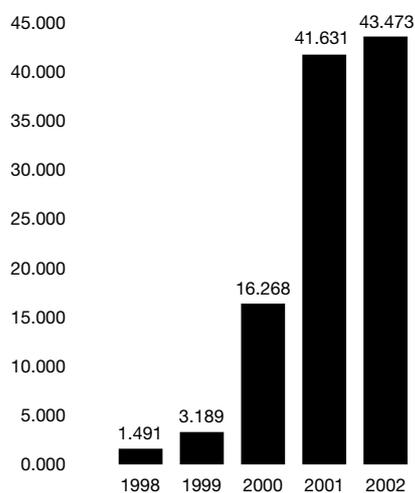
¹⁾ 28,71% Kapitalanteil, 100% Stimmrechte

in TEUR	2002	2001	+/- in %
Umsatzerlöse	43.473	41.631	4%
Betriebsergebnis (EBIT)	-42.806	143	
Ergebnis vor Ertragsteuern	-44.379	-806	
Ergebnis vor Minderheiten	-33.315	-465	
Konzernergebnis	-28.585	2.211	
Bilanzsumme	52.440	67.670	-23%
Eigenkapital und Minderheiten	5.827	26.855	-78%
Investitionen	6.993	8.867	-21%
Abschreibungen	20.141	3.388	494%
in EUR			
Ergebnis je Aktie	-4,153	0,371	
in %			
EBIT-Marge ¹	-98%	0%	
EBITDA-Marge ²	-52%	8%	
Eigenkapitalquote	27%	45%	-41%
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	275	277	-1%

¹ EBIT in Prozent der Umsatzerlöse

² EBITDA (= EBIT + Abschreibungen) in Prozent der Umsatzerlöse

Umsatz 1998 - 2002 (in TEUR)



Drastischer Umsatzrückgang - Restrukturierungskonzept

Zu Beginn des Jahres 2002 ging das Management basierend auf Researchberichten und Analystenreports davon aus, dass sich der PC-Spielemarkt besonders im deutschsprachigen Raum kontinuierlich positiv entwickeln werde. Weiters ging die Gesellschaft davon aus, dass neue Absatzmärkte ebenso schnell und professionell bearbeitet werden könnten wie die angestammten Märkte. Beides hat sich in den letzten Wochen des dritten Quartals 2002 deutlich anders dargestellt:

Die Nachfrage war in Summe schwach und hat sich insbesondere in Richtung A-Titel (Top-Titel) verlagert. Die Angebotsintensität im Bereich sogenannter B- und C-Titel ist unerwartet rasch gewachsen. Der bei B- und C-Titeln damit einhergehende Marktpreisverfall sowie die Reduktion der Absatzmengen war dramatisch. Weiters hat die Konzentration der Großhändler und Mitbewerber insbesondere in den neueren Vertriebsgebieten angehalten. Die Bearbeitung der Märkte war daher deutlich schwieriger als erwartet und die gesetzten Erwartungen konnten nicht erfüllt werden.

Vor dem Hintergrund des anhaltend negativen wirtschaftlichen Umfelds und der unerwartet eingetretenen Änderung der Marktverhältnisse verzeichnete die JoWood Productions Software AG im dritten Quartal 2002 einen deutlichen Umsatz- und Ergebnismrückgang. Der Umsatz konnte zwar in den ersten neun Monaten 2002 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, er lag mit rund € 30,2 Mio allerdings deutlich unter den Erwartungen. Das EBIT vor Wertkorrekturen und Restrukturierungsmaßnahmen verzeichnete einen Rückgang auf minus € 3,7 Mio nach € 0,3 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Konzernergebnis nach Wertkorrekturen und Restrukturierungsmaßnahmen erreichte per 30.09.2002 minus € 30,4 Mio. Diese Entwicklung führte zu einem negativem Eigenkapital im Einzelabschluss der AG (HGB).

Weitere Gründe für die Unterschreitung des Plans sind in den unter den Erwartungen liegenden Absätzen neu veröffentlichter Titel – insbesondere in den USA, den Benelux-Ländern und den Skandinavischen Ländern – sowie in der Verschiebung des Releases einzelner Top-Titel zu suchen.

Restrukturierungsmaßnahmen und Kapitalerhöhung

Mit Bekanntwerden der drastischen Ergebnisverschlechterung und akuten Insolvenzgefahr hat die Gesellschaft zum Ende des dritten Quartals umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens, d.h. die Entwicklung und den Vertrieb von Top-Titeln mit hohem Verkaufspotenzial, eingeleitet.

Wesentliche Bestandteile des Restrukturierungskonzeptes, das Ende November 2002 vom Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben wurde und seitdem umgesetzt wird, sind:

- Konzentration auf Kernkompetenz
- Neustrukturierung des Vertriebs / der Distribution
- Reduzierung der Standorte (Standortkonzentration)
- Strukturelle Reorganisation
- Massiver Mitarbeiterabbau

Im Zuge der Konzentration auf die Kernkompetenz findet eine Fokussierung auf Entwicklung und Publishing statt. Die Verkürzung der Wertschöpfungskette soll, nach Einschätzung des Managements, die tragende Säule für die Liquiditätsverbesserung der Unternehmensgruppe werden.

Innerhalb der Entwicklung soll eine Konzentration auf Titel mit hohem Verkaufspotential stattfinden (sog. A- und Top B-Titel) sowie ein Beibehalten bereits intensiv bearbeiteter Titel (Strategie-, Action- und Rollenspiele). Bei der Weiterentwicklung von sehr investitionsintensiven Onlineplattformen bzw. Basistechnologien wird auf finanzierende Partner gesetzt.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Vertriebs soll im Gegensatz zur bisherigen Geschäftsstrategie vermehrt mit

national und international agierenden Partnern für die Distribution auf Basis von Lizenz-, Distributions- und Royalty-Verträgen zusammengearbeitet werden.

Mit diesen Partnern wird für einzelne Spiele aber auch für gesamte Kataloge bzw. Spielegruppen exklusiv für eine befristete Zeitspanne und ein eingegrenztes Marktgebiet eine Partnerschaft mit Garantiezusagen abgeschlossen: Die Partner übernehmen neben Distribution teilweise auch Marketingaufgaben (und Aufwendungen) sowie die Produktionskosten. Das Retourenrisiko wird mit Hilfe von Garantien stark ausgelagert. Durch die sich verkürzende Wertschöpfungsstruktur werden die Vorfinanzierungszeiträume reduziert.

Zum Zeitpunkt der Entwicklung des Restrukturierungskonzepts unterhielt die Unternehmensgruppe 13 Standorte in den Ländern Ungarn, Tschechien, Österreich, Deutschland, Japan und Großbritannien. Die Synergiepotenziale dieser Standorte konnten jedoch nicht im notwendigen Ausmaß ausgenützt werden. Aufgrund der beträchtlichen Standortkosten wurde eine Rückführung auf wenige Standorte durch Verwertung einzelner Einheiten sowie durch Umsiedelung eingeleitet und teilweise bereits umgesetzt.

Eine schlagkräftige Organisationsstruktur ist wesentlich für die erfolgreiche Erstellung und Vermarktung von Spielen. Produktverantwortung für ein Spiel entlang des Lebenszyklus, rasche Entscheidungen und exzellente Analysen und Informationen sind hier notwendig. Die dezentrale Organisation sowie die teilweise etwas redundante funktionale Gliederung der Aufgabenbereiche sowie nicht exakt abgestimmte Kompetenz- und Verantwortungsbereiche haben exakt diese Notwendigkeiten erschwert. Die neue Organisation sieht eine Reduzierung und örtliche Konzentration des Personals mit klar definierten Verantwortungs- und Kompetenzbereichen vor. Im Zuge dieser Maßnahmen werden die personellen Ressourcen um ca 50% reduziert.

Eine erste wesentliche Kündigungswelle hat noch im Dezember 2002 stattgefunden, und wurde im Jänner und Februar 2003 fortgesetzt, um die Organisationsstruktur sukzessive zu vereinfachen. Des Weiteren werden im Zuge dieser Restrukturierung insbesondere im Zusammenhang mit der Vertriebs-/Distributionsorganisation Verhandlungen mit Tochtergesellschaften geführt, um die Vertriebsstruktur zu optimieren.

Ferner führte die oben beschriebene Entwicklung des dritten Quartals 2002 zu einem massiven Liquiditätsengpass der Gesellschaft, der die Gesellschaft an den Rand der Insolvenz brachte. Für den weiteren Fortbestand des Unternehmens wurde unter anderem eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Durch die Durchführung der Kapitalerhöhung und den gewährten Forderungsnachlass der Banken in der Höhe von rund TEUR 8.948 per 18.12.2002 wurde der akute Liquiditätsbedarf vorerst überbrückt. Zusätzliche Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung wurden unter anderem durch Optimierung der Sachkosten, Kündigung einiger Mietverträge und Auflösung von Verträgen mit negativen Deckungsbeiträgen erzielt. Ferner wurden im Zuge der Ende 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen mit allen wesentlichen Gläubigern stille Ausgleichsverhandlungen geführt und teilweise rechtswirksam abgeschlossen.

Nach Abschluss der Investoren- und Bankengespräche sowie der Kapitalerhöhung konnte der Insolvenztatbestand der JoWood Productions Software AG per 10.1.2003 abgewendet werden.

Der Abschluss von Vertriebsverträgen im Sinne der neuen Vertriebsstruktur zählt zu den großen Herausforderungen des Jahres 2003 und wird maßgeblich für die positive Fortführung des Unternehmens verantwortlich sein.

BERICHT DES VORSTANDES

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind folgende Personen:

Name	Bestellungsdatum
Andreas Tobler	seit 17.2.2000
Dr. Michael Pistauer	seit 15.1.2003
Thomas Kirchenkamp	seit 20.6.2002

Andreas Tobler

Andreas Tobler, geboren 1972, gründete nach Abschluss der Handelsschule im Jahre 1989 die Dynamic Systems GmbH und die Dynamic Systems KG, die einen Großhandel von Computer- und Videospiele betreibt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Dynamic Systems KG zum Marktführer in Österreich und wuchs von einem 1-Mann Betrieb zu einem zum 31.12.1999 65 Mitarbeiter zählenden Unternehmen mit einem im Geschäftsjahr 1999 erzielten Jahresumsatz von ATS 336 Millionen. Viele internationale Publisher wie Havas Interactive, Acclaim, Activision, Mattel Interactive, Hasbro Interactive, Blue Byte, Cryo, etc vertreiben ihre Produkte exklusiv durch Dynamic Systems KG in Österreich. Seit 1998 beliefert Dynamic Systems KG auch die angrenzenden Nachbarländer wie Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Kroatien sowie verschiedene Länder Osteuropas. Gemeinsam mit Johann Schilcher, Johann Reitinger und Dieter Bernauer-Schilcher gründete Andreas Tobler 1995 die Gesellschaft. Andreas Tobler ist seit der Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft als Vorstandsmitglied der Gesellschaft tätig. Daneben ist Andreas Tobler auch alleiniger Geschäftsführer der JoWood Software-Vertriebs GmbH.

Dr. Michael Pistauer

Dr. Michael Pistauer, geboren 1969, schloss 1992 das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien ab. Während seiner Tätigkeit als Unternehmensberater für die Deutsche Gesellschaft für Mittelstandsberatung (München) in den Jahren 1992 bis 1997 absolvierte Dr. Pistauer das Doktoratsstudium, welches er 1997 abschloss. Von 1997 bis 2002 war Dr. Pistauer bei Arthur Andersen (Wien) beschäftigt, zuletzt als Geschäftsführer der Arthur Andersen Corporate Finance GmbH. Seine Beratungsschwerpunkte umfassten unter anderem Corporate Finance und Restrukturierung.

Thomas Kirchenkamp

Thomas Kirchenkamp, geboren 1957, ist seit 14 Jahren in der Multimedia- und Softwarebranche tätig. Nach anfänglicher Forschungstätigkeit in einschlägigen Instituten (1984-1988) und Anstellung in der Daimler Benz - Gruppe im Softwarebereich Künstliche Intelligenz / Wissensbasierte Systeme (1989-1991) gehörte er zu den Gründern eines Unternehmens, das Simulationen und Planspiele für Führungskräfte entwickelte und vermarktete und später ein Tochterunternehmen der SAP AG wurde. 1994 begann er für die Ravensburger Gruppe das Geschäftsfeld Multimedia aufzubauen und wurde 1996 Geschäftsführer der neu gegründeten Ravensburger Interactive GmbH. In dieser Funktion führte er die Ravensburger Interactive GmbH zu einem der führenden Distributions- und Publishing-Unternehmen im deutschsprachigen Raum.

Durch den Ankauf sämtlicher Projekte durch die JoWood Gruppe und die Einstellung der Geschäftstätigkeit der Ravensburger Interactive GmbH konnte die Gesellschaft Thomas Kirchenkamp als Vorstandsmitglied gewinnen. Er hat seine Tätigkeit im Juli 2002 aufgenommen.

Es besteht folgende Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes:

Name	Position
Andreas Tobler	Bereich Marketing und Sales
Dr. Michael Pistauer	Bereich Finanzen und Controlling
Thomas Kirchenkamp	Bereich Technik und Produktentwicklung

Das Leitbild

Die JoWood Gruppe erzeugt hochqualitative Electronic Games sowohl für Hardcore-Gamer als auch für den Massenmarkt, die weltweit gespielt werden.

Die JoWood Gruppe ist eine Unternehmensgruppe der Software-Entertainment-Branche mit folgender Ausrichtung:

- Steigerung des Shareholder-Value durch eine Konzentration auf das Kerngeschäft, nämlich Entwicklung und Publishing von Electronic Games, wobei Wachstum durch kontinuierliche Verbesserung der internen Leistung erreicht werden soll.
- Anbieten von qualitativ hochwertigen Spielen, die Freude am Gaming erzeugen und aufrechterhalten, da erfolgreiche Spiele vor allem von anspruchsvollen und abwechslungsreichen Spielideen getragen werden. Trotz hochwertiger Umsetzung muss das Spiel einfach zu bedienen sein.

Die Strategie

Die JoWood Gruppe verfolgt das strategische Hauptziel, sich mittelfristig zu einem der wichtigsten Publisher von elektronischen Spielen im deutschsprachigen Raum zu entwickeln.

Die JoWood Gruppe will dieses Hauptziel durch folgende strategische Schwerpunkte erreichen:

- Weitere Intensivierung des Brandings und der Markenpolitik
 - Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Dachmarke "JoWood"
 - Schaffung von Produktlinien
 - Eigene Marke für Budgetpreis-Produkte
 - Gezielter Einsatz von besonders imageträchtigen Fremdlizenzen

Die Marketingaktivitäten der JoWood Gruppe werden in Zukunft verstärkt durch einen zentralen Konzernbereich koordiniert, um weltweit einen abgestimmten Marktauftritt zu gewährleisten. Eine frühzeitige Einbindung des Marketings in die Produktentwicklung ermöglicht, rechtzeitig Kunden-Feedback bei der Spieleentwicklung zu berücksichtigen und gewährleistet bestmöglich eine harmonische Abstimmung von Produkt und Vermarktungsmaßnahmen.

Die weltweiten Distributionskooperationen insbesondere in den Schlüsselmärkten USA, Frankreich, Skandinavien aber auch im deutschsprachigen Raum werden laufend ausgebaut und – wo notwendig – qualitativ verbessert. Hauptziel ist hierbei vor allem die Nutzung der lokalen Marktkenntnisse.

- Optimierung des Einsatzes der Entwicklungsressourcen für Spiele
 - Auf Kernkompetenzen ausgerichtete Studiostruktur
 - Interne Spieleentwicklung, fokussiert auf qualitativ hochwertige Spiele
 - Externe Spieleentwicklungen dienen der Erweiterung des Spieleangebots
 - Ausbau der Qualitätssicherung

Die bestehende Struktur der Entwicklungsstudios mit den Schwerpunkten PC-Spiele und Konsolen-Spiele bietet die Grundlage, alle internen Spieleentwicklungen eigenständig abwickeln zu können und gegebenenfalls externe Spieleentwicklungen zu unterstützen. Die eigenen Studios konzentrieren sich verstärkt auf qualitativ hochwertige Spieleentwicklungen, die Einschaltung externer Studios ermöglicht ohne großen Fixkostenanstieg die laufende Erweiterung von Entwicklungskapazitäten. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist die frühzeitige Einbindung der JoWood-Qualitätssicherung, die inhaltlich, beispielsweise bei der Spieledramaturgie, und programmiertechnisch die Spieleentwicklung begleitet.

- Weitere Qualitätsverbesserung des Spieleangebots
 - Weitere Qualitätsverbesserung der jährlichen Neuerscheinungen
 - Schrittweise Erweiterung des Angebots an Konsolen-Spielen
 - Nutzung der Vorteile eines Multiplattform-Anbieters

JOWOOD AT A GLANCE

Das Umsatzwachstum bei Electronic Games soll wesentlich durch eine weitere Forcierung der Entwicklung von hochqualitativen PC-Spielen getrieben werden. So soll die Anzahl von Neuerscheinungen, die 2001 17 und 2002 19 Titel betrug, im Jahr 2003 14 Titel betragen.

Da für Konsolen-Spiele ein starkes Marktwachstum zu erwarten ist, wird die JoWood Gruppe das Angebot an Konsolen-Spielen sukzessive erweitern. Allerdings soll die Ausweitung des Angebots an Konsolen-Spielen schrittweise erfolgen, da die Entwicklungskosten pro Spiel deutlich höher als bei PC-Spielen sind und zudem eine sogenannte Konsolen-Fee an den Konsolenhersteller zu entrichten ist und somit der Break-Even für die JoWood Gruppe erst bei einer deutlich höheren Anzahl an verkauften Spielen erreicht wird als bei PC-Spielen. Die Risiken aber auch die Chancen bei der Markteinführung eines Konsolen-Spiels sind größer als bei einem PC-Spiel. Da die JoWood Gruppe die notwendige Unternehmensgröße und Vermarktungskraft erreicht hat, um Konsolen-Spiele erfolgreich zu vermarkten, ist ein schrittweiser Ausbau des Angebots an Konsolen-Spielen geplant.

Durch das zukünftige Angebot von PC-Spielen und Konsolen-Spielen positioniert sich die JoWood Gruppe als Multiplattform-Anbieter. Die Vorteile, die daraus resultieren, sind insbesondere, dass eine Spielidee für mehrere Plattformen genutzt werden kann und somit in vielen Fällen durch einfache Konvertierung Kostensynergien erzielt werden können, das Entwicklungsrisiko eines Spiels über die Vermarktbarkeit über mehrere Plattformen gesenkt werden und zudem ein wesentlich breiteres Zielpublikum erreicht werden kann.

→ Konzentration der dezentralen Organisationsstruktur

- Laufende Optimierung der Zusammenarbeit der einzelnen Entwicklungsteams mit allen Unternehmensbereichen
- Verstärkung von Projektmanagement und Qualitätssicherung
- Ausbau des Finanzcontrollings
- Zentralisierung der Funktionsbereiche

Die dezentrale Organisationsstruktur der einzelnen Entwicklungsteams ist für die JoWood Gruppe teilweise notwendig, da die Erhaltung der Kreativität der einzelnen Entwicklungsteams in ihrer gewünschten Zusammensetzung und Umgebung ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung von hochqualitativen Spielen ist. Deshalb sind die laufende Schnittstellenoptimierung und die laufende Verbesserung von Projektmanagement, Qualitätssicherung und Finanzcontrolling für die JoWood Gruppe von entscheidender Bedeutung. Die starke Geschäftsausweitung der JoWood Gruppe in den letzten Jahren, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen erreicht wurde, bewirkte, dass in den letzten Jahren massive Anstrengungen und Investitionen in diesen Bereichen getätigt wurden. Eine sukzessive Zusammenfassung der Bereiche Verwaltung, Vertrieb, Produktion, Produktmanagement und Marketing sowie eine Zusammenlegung von Standorten wird angestrebt und verfolgt.

Da das Erreichen der geplanten Ergebnisse der JoWood Gruppe wesentlich von der Einhaltung der budgetierten Entwicklungskapazitäten und -aufwendungen, der Einhaltung der geplanten Spielequalität, der rechtzeitigen Berücksichtigung des von der Qualitätssicherung generierten Kunden-Feedbacks und der Einhaltung des geplanten Zeitpunkts der Markteinführung eines Spiels abhängt, ist der Bereich Projektmanagement und Qualitätskontrolle für die JoWood Gruppe von entscheidender Bedeutung. Die JoWood Gruppe hat diesen Bereich 2001 gegründet und 2002 deutlich ausgebaut.

Der Bereich Projektmanagement und Qualitätskontrolle ist vor allem bei Spielen, die von externen Studios entwickelt werden, von wesentlicher Bedeutung, bewirkt aber auch bei eigenen Spieleentwicklungen, dass Qualitätsmängel und Budgetüberschreitungen frühzeitig durch standardisierte und automatisierte Prozesse erkannt und entsprechend in der Planung berücksichtigt werden können.

Nettoumsatzerlöse der letzten drei Jahre

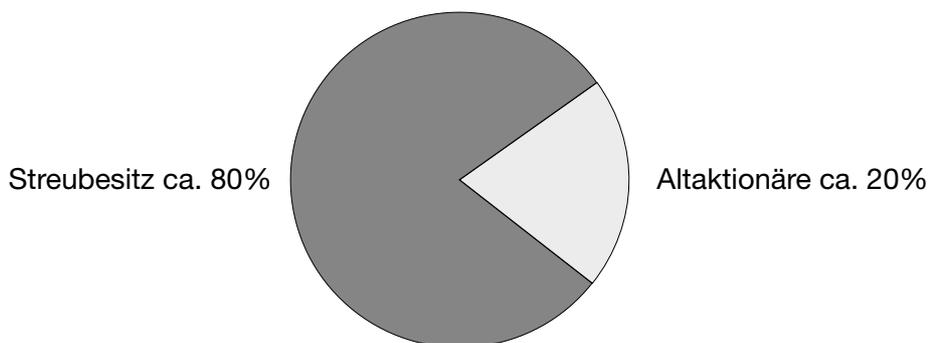
Der starke Anstieg der Umsatzerlöse in den Bereichen Distribution und Publishing von 1999 bis insbesondere 2001 zeigt die starke Dynamik des Unternehmens. Dabei ist hervorzuheben, dass ab Oktober 2000 mit der Dynamic Systems KG in Österreich und ab der Herbstsaison 2001 mit der Leisuresoft GmbH in Deutschland eigene Distributionsunternehmen zum deutlichen Umsatzwachstum beigetragen haben. Im Jahr 2002 fand eine marktbedingte Abflachung des Umsatzwachstums statt, wobei das kontinuierliche Wachstum im deutschsprachigen Raum den Umsatzverfall im restlichen Europa sowie in der restlichen Welt (insbesondere USA) nur bedingt kompensieren konnte.

Die regionale Aufteilung zeigt sich wie folgt (Beträge in TEUR):

in TEUR	2002		2001		2000	
		%		%		%
Österreich	19.512	45%	14.147	34%	7.187	44%
Restlicher deutschsprachiger Raum	12.034	28%	9.438	23%	7.006	43%
Restliches Europa	6.357	15%	8.312	20%	1.497	9%
Restliche Welt	5.570	13%	9.734	23%	578	4%
Gesamt	43.473	100%	41.631	100%	16.268	100%

Veränderte Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Laufe des Jahres 2002 und im Zuge der Kapitalerhöhung Anfang 2003 wesentlich verändert. Um die Gesellschaft auf eine breitere Publikumsbasis zu stellen, wurde der Anteil der Altaktionäre zugunsten des Streubesitzes in hohem Umfang reduziert. Trotz dieser massiven Erhöhung des Free-Float wird die Aktie im März 2003 voraussichtlich vom Prime Market der Wiener Börse in den Standard Market umgelistet.



Kennzahlen der JoWood-Aktie

Wertentwicklung 2002

Höchstkurs	EUR 13,80
Tiefstkurs	EUR 0,83
Schlusskurs per 30.12.2002	EUR 0,95
Marktkapitalisierung per 30.12.2002 ¹	EUR 7.255.303
Gesamtumsatz (Doppelzählung)	EUR 27.624.432

Ergebnisentwicklung 2002

Anzahl der Aktien per 31.12.2002 ¹	7.637.161 Stück
Ergebnis je Aktie ²	EUR -4,153

Financial Calendar 2003

Hauptversammlung	26.3.2003
Ergebnis 1. Quartal	14.5.2003
Ergebnis 1. Halbjahr	21.8.2003
Ergebnis 3. Quartal	11.11.2003

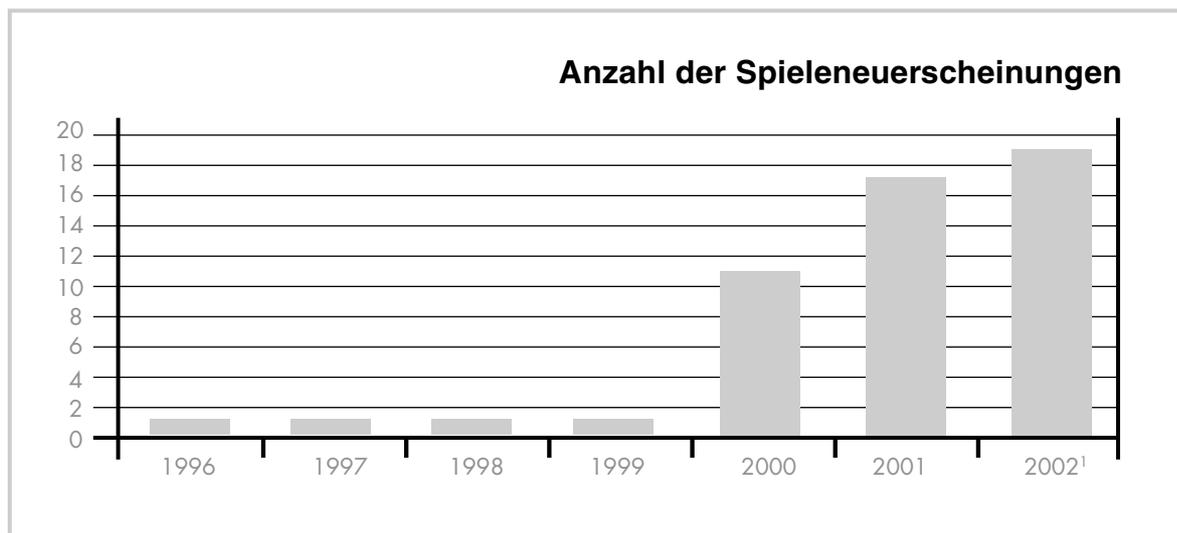
1) vor Kapitalerhöhung

2) Basis: durchschnittliche Aktienanzahl von 6.883.188 Stück

PRODUKTRELEASES 2002

Spiel	Plattform
1914 - The Great War	PC
AquaNox 2 – Revelation	PC
Archangel	PC
Arx Fatalis	PC
Cultures 2	PC
Der Industriegigant II	PC
Die Gilde - Handel, Habsucht & Intrigen	PC
F1 Pro 2002	PC
Far West	PC
Fussball Manager Fun	PC
Gothic 2	PC
Hotel Gigant	PC
K.Hawk – Survival Instinct	PC
King of the Road	PC
Michael Schumacher Racing World Kart 2002	PC
Paradise Cracked	PC
Pusher	PC
Red Shark	PC
Santa Claus Junior	Game Boy Color

Grafik: Anzahl der veröffentlichten Spieleneuerscheinungen von 1996 bis 2002



1) 19 Spieleneuerscheinungen (zusätzlich diverse Relaunches wie Gold Editions, etc)

PRODUKTRELEASES 2002

Auch 2002 erhielt die Gesellschaft für die im deutschsprachigen Raum veröffentlichten Titel unter anderem folgende Auszeichnungen:

Spiel	Plattform	Genre/Auszeichnungen
Die Gilde	PC	Lebenssimulation Spiel des Monats bei PC-Games und ComputerBild Spiele PC Action Award
Cultures 2	PC	Lebenssimulation Gamigo Award Spiel der Woche, Gamesweb

Die Gilde sowie Cultures 2 eroberten die Top Ten der deutschen Media Control Charts ("DIE GILDE" – Platz 3, "CULTURES 2 – Platz 10) und erstmalig in der Geschichte der JoWood Gruppe waren zeitgleich zwei Spiele unter den Top Ten dieser Charts (in Woche 15/2002).

Sowohl AquaNox 2 als auch Gothic 2 wurden zu Beginn des Jahres 2003 durch Leser der Zeitschrift GameStar auf Platz 1 ihrer jeweiligen Kategorie (Bestes Rollenspiel und Beste Simulation) gewählt.

Spiel	Plattform	Genre/Auszeichnungen
Gothic 2	PC	Bestes Rollenspiel Spiel des Jahres 2002 beim deutschen Spielemagazin GameStar
AquaNox 2	PC	Beste Simulation Spiel des Jahres 2002 beim deutschen Spielemagazin GameStar

Gothic 2 eroberte sowohl in 2002 als auch in 2003 erstmalig in der Geschichte der JoWood Gruppe Platz 1 der deutschen Media Control Charts.

Der Markt für Entertainment Software

Games Software-Markt wächst moderater - Einbrüche im deutschsprachigem Raum

Der Electronic Games Markt ist weltweit im Jahr 2002 im Vergleich zu 2001 wertmäßig um ca. 10 Prozent gestiegen. Besonders ausgeprägt war das Wachstum im größten Teilmarkt: In den USA wuchs der Umsatz mit Videospiele um 21 Prozent gegenüber dem Jahr 2001. Der Einzelhandelsumsatz mit Software und Spielen für den PC konnte in den USA im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent auf über 5,7 Mrd. Dollar gesteigert werden.

Auch in Europa konnte im Jahr 2002 insgesamt ein Wachstum der Entertainment Software Branche verzeichnet werden. Die britische Spieleindustrie verzeichnete Rekordumsätze, wobei auch hier das größte Wachstum mit Spielen für Konsolen erreicht wurde, unterstützt durch die Einführung der Xbox und des GameCubes. Im deutschsprachigen Markt hat sich dagegen die schlechte Konjunktur und die allgemeine Verunsicherung der Verbraucher negativ ausgewirkt. Nachdem die Gesamtbranche im Verlaufe des Jahres 2002 verglichen mit 2001 Umsatzrückgänge von z.T. deutlich über 10 Prozent verzeichnen musste (leichter Rückgang im Videospielebereich, deutlicher Rückgang im PC-Spielebereich), verlief das Weihnachtsgeschäft nach Aussagen des Handels insgesamt besser als erwartet. Auf Jahresbasis muss nach Schätzung der Gesellschaft von einem leicht rückläufigen Gesamtumsatz mit Entertainment Software um ca. 5 Prozent auf ca. EUR 1,5 Mrd. ausgegangen werden. Im Gegensatz zum PC Bereich, der mit -10% (wertmäßig) rückläufig sein dürfte, konnte das Marktsegment Konsole in etwa die Größe des Vorjahres halten.

Für das Jahr 2003 wird international – wie im deutschsprachigem Raum – mit einem Wachstum sowohl im Konsolen als auch im PC Bereich gerechnet.

Veränderungen im deutschsprachigen Raum bei PC Spielen gab es insbesondere innerhalb der Genres:

Strategiespiele konnten von 22% im Jahr 2001 auf 25% im Jahr 2002 zulegen, ebenso positiv entwickelten sich Actionspiele (2001: 15% und 2002: 16%) und Rollenspiele (2001: 4% und 2002: 7%).

JoWooD ist sowohl im PC als auch im Konsolen Bereich und im Bereich der Strategie-, Action- und Rollenspiele vertreten.

Der Markteinbruch in ihrem Heimmarkt sowie die unbefriedigende Ausschöpfung internationaler Märkte hat sich negativ auf die Gesellschaft und deren Umsatz- und Ergebnisentwicklung ausgewirkt und erforderte massive Restrukturierungsmaßnahmen, um den Fortbestand von JowooD zu erhalten.

Drastischer Umsatzrückgang - Restrukturierungskonzept

Zu Beginn des Jahres 2002 ging das Management basierend auf Researchberichten und Analystenreports davon aus, dass sich der PC-Spielemarkt besonders im deutschsprachigem Raum kontinuierlich positiv entwickeln werde. Weiters ging die Gesellschaft davon aus, dass neue Absatzmärkte ebenso schnell und professionell bearbeitet werden könnten wie die angestammten Märkte. Beides hat sich in den letzten Wochen des dritten Quartals 2002 deutlich anders dargestellt:

Die Nachfrage war in Summe schwach und hat sich insbesondere in Richtung A-Titel (Top Titel) verlagert. Die Angebotsintensität im Bereich sogenannter B- und C-Titel ist unerwartet rasch gewachsen. Der bei B- und C-Titeln damit einhergehende Marktpreisverfall sowie die Reduktion der Absatzmengen war dramatisch. Weiters hat die Konzentration der Großhändler und Mitbewerber insbesondere in den neueren Vertriebsgebieten angehalten. Die Bearbeitung der Märkte war daher deutlich schwieriger als erwartet und die gesetzten Erwartungen konnten nicht erfüllt werden.

Vor dem Hintergrund des anhaltend negativen wirtschaftlichen Umfelds und der unerwartet eingetretenen Änderung der Marktverhältnisse verzeichnete die JoWooD Productions Software AG im dritten Quartal 2002 einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Der Umsatz konnte zwar in den ersten neun Monaten 2002 im Vergleich zum Vorjahr leicht

KONZERNLAGEBERICHT

gesteigert werden, er lag mit rund € 30,2 Mio allerdings deutlich unter den Erwartungen. Das EBIT vor Wertkorrekturen und Restrukturierungsmaßnahmen verzeichnete einen Rückgang auf minus € 3,7 Mio nach € 0,3 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Konzernergebnis nach Wertkorrekturen und Restrukturierungsmaßnahmen erreichte per 30.09.2002 minus € 30,4 Mio. Diese Entwicklung führte zu einem negativem Eigenkapital im Einzelabschluss der AG (HGB).

Weitere Gründe für die Unterschreitung des Plans sind in den unter den Erwartungen liegenden Absätzen neu veröffentlichter Titel – insbesondere in den USA, den Benelux-Ländern und den Skandinavischen Ländern – sowie in der Verschiebung des Releases einzelner Top-Titel zu suchen.

Restrukturierungsmaßnahmen und Kapitalerhöhung

Mit Bekanntwerden der drastischen Ergebnisverschlechterung und akuten Insolvenzgefahr hat die Gesellschaft zum Ende des dritten Quartals umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Konzentration auf die Kernkompetenzen des Unternehmens, d.h. die Entwicklung und das Publishing von Top-Titeln mit hohem Verkaufspotenzial, eingeleitet.

Wesentliche Bestandteile des Restrukturierungskonzeptes, das Ende November 2002 vom Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben wurde und seitdem umgesetzt wird, sind:

- Konzentration auf Kernkompetenz
- Neustrukturierung des Vertriebs / der Distribution
- Reduzierung der Standorte (Standortkonzentration)
- Strukturelle Reorganisation
- Massiver Mitarbeiterabbau

Im Zuge der Konzentration auf die Kernkompetenz findet eine Fokussierung auf Entwicklung und Publishing statt. Die Verkürzung der Wertschöpfungskette soll, nach Einschätzung des Managements, die tragende Säule für die Liquiditätsverbesserung der Unternehmensgruppe werden.

Innerhalb der Entwicklung soll eine Konzentration auf Titel mit hohem Verkaufspotential stattfinden (sog. A- und Top B-Titel) sowie ein Beibehalten der Fokussierung auf erfolgsträchtige Genre (Strategie-, Action- und Rollenspiele). Auf die Weiterentwicklung von sehr investitionsintensiven Onlineplattformen bzw. Basistechnologien wird zumindest mittelfristig bzw. ohne finanzierenden Partner verzichtet.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Vertriebs soll im Gegensatz zur bisherigen Geschäftsstrategie vermehrt mit national und international agierenden Partnern für die Distribution auf Basis von Lizenz-, Distributions- und Royalty-Verträgen zusammengearbeitet werden.

Mit diesen Partnern wird für einzelne Spiele aber auch für gesamte Kataloge bzw. Spielegruppen exklusiv für eine befristete Zeitspanne und ein eingegrenztes Marktgebiet eine Partnerschaft mit Garantiezusagen abgeschlossen: Die Partner übernehmen neben Distribution teilweise auch Marketingaufgaben (und Aufwendungen) sowie die Produktionskosten. Das Retourenrisiko wird mit Hilfe von Garantien stark ausgelagert. Durch die sich verkürzende Wertschöpfungsstruktur werden die Vorfinanzierungszeiträume reduziert.

Zum Zeitpunkt der Entwicklung des Restrukturierungskonzeptes unterhielt die Unternehmensgruppe 13 Standorte in den Ländern Ungarn, Tschechien, Österreich, Deutschland, Japan und Großbritannien. Die Synergiepotenziale dieser Standorte konnten jedoch nicht im notwendigen Ausmaß ausgenutzt werden. Aufgrund der beträchtlichen Standortkosten wurde eine Rückführung auf wenige Standorte durch Verwertung einzelner Einheiten sowie durch Umsiedelung nötig.

Eine schlagkräftige Organisationsstruktur ist wesentlich für die erfolgreiche Erstellung und Vermarktung von Spielen. Produktverantwortung für ein Spiel entlang des Lebenszyklus, rasche Entscheidungen und exzellente Analysen und

Informationen sind hier notwendig. Die dezentrale Organisation sowie die teilweise etwas redundante funktionale Gliederung der Aufgabenbereiche sowie nicht exakt abgestimmte Kompetenz- und Verantwortungsbereiche haben exakt diese Notwendigkeiten erschwert. Die neue Organisation sieht eine Reduzierung und örtliche Konzentration des Personals mit klar definierten Verantwortungs- und Kompetenzbereichen vor. Im Zuge dieser Maßnahmen werden die personellen Ressourcen um ca 50% reduziert.

Eine erste wesentliche Kündigungswelle hat noch im Dezember 2002 stattgefunden und wurde im Jänner und Februar 2003 fortgesetzt, um die Organisationsstruktur sukzessive zu vereinfachen. Des Weiteren werden im Zuge dieser Restrukturierung insbesondere im Zusammenhang mit der Vertriebs-/Distributionsorganisation Verhandlungen mit Tochtergesellschaften geführt, um die Vertriebsstruktur zu optimieren.

Ferner führte die oben beschriebene Entwicklung des dritten Quartals 2002 zu einem massiven Liquiditätsengpass der Gesellschaft, der die Gesellschaft an den Rand der Insolvenz brachte. Für den weiteren Fortbestand des Unternehmens wurde unter anderem eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Durch die Durchführung der Kapitalerhöhung und den gewährten Forderungsnachlass der Banken in der Höhe von rund € 8.948.000 per 18.12.2002 wurde der akute Liquiditätsbedarf vorerst überbrückt. Zusätzliche Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung wurden unter anderem durch Optimierung der Sachkosten, Kündigung einiger Mietverträge und Auflösung von Verträgen mit negativen Deckungsbeiträgen erzielt. Ferner wurden im Zuge der Ende 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen mit allen wesentlichen Gläubigern stille Ausgleichsverhandlungen geführt und teilweise rechtswirksam abgeschlossen.

Nach Abschluss der Investoren- und Bankengespräche sowie der Kapitalerhöhung konnte der Insolvenztatbestand der JoWood Productions Software AG per 10.1.2003 abgewendet werden.

Der Abschluss von Vertriebsverträgen im Sinne der neuen Vertriebsstruktur zählt zu den großen Herausforderungen des Jahres 2003 und wird maßgeblich für die positive Fortführung des Unternehmens verantwortlich sein.

Ertragslage

Wertkorrekturen und Ergebniseinbruch

Vor dem Hintergrund des anhaltend negativen wirtschaftlichen Umfelds und einer kurzfristig eingetretenen Änderung der Marktverhältnisse musste die JoWood Gruppe im dritten Quartal 2002 erhebliche Umsatz- und Ergebniseinbußen hinnehmen. Der Umsatz konnte zwar in den ersten drei Quartalen des Jahres 2002 gegenüber 2001 leicht gesteigert werden, lag aber insgesamt deutlich hinter den Budgeterwartungen. Die Geschäftstätigkeit in 2002 führte insgesamt daher nur zu einem leichten Umsatzanstieg (+4%) gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzeinbrüche bedingten auch, dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft mit Ende des dritten Quartals äußerst angespannt war. Dies wurde durch die Tatsache verstärkt, dass sämtliche Banken mit 14. November 2002 die Kreditlinien eingefroren haben und der JoWood Gruppe kurzfristig keine Liquidität zur Verfügung stellten. Zur Schaffung kurzfristiger Liquidität hat die Gesellschaft Verwertungsrechte an Spielen veräußert. Zusätzliche Maßnahmen zur Liquiditätsverbesserung wurden unter anderem durch die Vertragsauflösung bzw. Vertragsanpassung einzelner Spieleentwicklungs- bzw. Distributionsverträge erreicht. Darüber hinaus konnten im Rahmen der Kapitalerhöhung Eigenmittel in Höhe von TEUR 3.077 aufgebracht werden.

Bedingt durch die Unternehmenskrise, die zu außerordentlichen negativen Effekten in der Gewinn- und Verlustrechnung führte, hat sich das EBIT von TEUR 143 in 2001 um TEUR 42.949 auf TEUR - 42.806 verschlechtert. Neben den ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 37.222, denen Erträge aus den Bankennachlässen in Höhe von TEUR 8.948 gegenüberstehen, beeinflussten erhebliche Mehraufwendungen im Bereich der Herstellungskosten sowie Vertriebsaufwendungen das EBIT. Diese Mehraufwendungen resultieren aus der notwendigen Neuausrichtung und Restrukturierung.

KONZERNLAGEBERICHT

Umsatzentwicklung:

Die Umsatzverteilung auf Umsatzarten zeigt im Periodenvergleich 2000 auf 2001, dass der Umsatz im Bereich der Lizenzen prozentuell (Steigerung von 2000 auf 2001 +289%) stärker wächst als jener im Spielebereich. Diese Steigerung war 2001 vor allem auf die neuen Märkte Russland und Süd-Ost-Asien zurückzuführen, in denen die Gesellschaft Umsätze über Softwarelizenzen erzielt. In 2002 ist der Umsatz mit Lizenzländern um 72% im Vergleich zum Vorjahr wieder auf das Niveau des Jahres 2000 zurückgegangen. Dies ist auf geringere Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern zurückzuführen.

Der Trend zur Internationalisierung der JoWood Gruppe ist an der Umsatzverteilung nach geographischen Regionen deutlich erkennbar. Ab 2001 ist eine deutliche Verlagerung der Umsätze auf die Regionen "restliches Europa und restliche Welt" erkennbar. Hier sind insbesondere die Märkte England, Skandinavien, Russland, Nordamerika und Süd-Ost-Asien von Bedeutung. 2002 ist es trotz Vertriebsbemühungen vor allem in den Regionen Nordamerika und Benelux zu erheblichen Umsatzeinbrüchen gekommen, was sich auch in den Umsatzzahlen für "restliches Europa" und "restliche Welt" niederschlug. Die 28%ige Umsatzsteigerung (von TEUR 9.438 auf TEUR 12.034) im Bereich "restlicher deutschsprachiger Raum" konnte diesen Umsatzverlust nur bedingt kompensieren.

Die Aufteilung nach Umsatzart und geographischen Regionen stellt sich wie folgt dar:

	2002	2001	2000
in TEUR			
Spiele	46.348	42.631	15.632
Lizenzen	1.023	3.638	936
Sonstiges	151	140	538
Erlösschmälerungen	(4.049)	(4.778)	(838)
Gesamt	43.473	41.631	16.268

	2002	2001	2000
in TEUR			
Österreich	19.512	14.147	7.187
Restlicher deutschsprachiger Raum	12.034	9.438	7.006
Restliches Europa	6.357	8.312	1.497
Restliche Welt	5.570	9.734	578
Gesamt	43.473	41.631	16.268

Durch die oben beschriebenen Effekte im Markt mussten im Jahr 2002 deutliche Wertkorrekturen vorgenommen werden. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatz von TEUR 43.473 erzielt, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von ca. 4 % entspricht.

Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS (Kurzfassung in TEUR)

	2002	2001	2000
Umsatzerlöse	43.473	41.631	16.268
EBITDA	(22.666)	3.530	3.653
EBIT	(42.806)	143	2.728
Ergebnis vor Ertragssteuern	(44.379)	(806)	3.006
Jahresergebnis	(33.315)	(465)	2.358
Konzernergebnis	(28.585)	2.211	1.578

Die beschriebenen Umsatzeinbrüche im dritten und vierten Quartal 2002 sowie die ebenso dargestellte Liquiditätssituation machten umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen notwendig. Im Zuge dieser Restrukturierungsmaßnahmen wurden bestehende Wertansätze überarbeitet und einer der Situation und den Zukunftsperspektiven angepassten Beurteilung unterworfen.

Die Unternehmenskrise bedingte, dass in der JoWood Gruppe im Jahr 2002 einmalige Restrukturierungsaufwendungen (discontinued operations) in Höhe von TEUR 37.222 zu verzeichnen waren. Dem gegenüber zu stellen ist der positive Effekt aus dem Schuldennachlass der Banken in Höhe von TEUR 8.948. Die Restrukturierungsaufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2002	2001
Personalabbau	1.139	0
Firmenwertabschreibung	9.231	0
WB Warenlager	2.738	0
Vertragsauflösungen	1.592	0
Beteiligungsabschreibung	752	0
WB Forderungen	2.474	0
Projektabschreibungen	13.282	0
Rechtsstreitigkeiten	842	0
Redimensionierung Studios	3.300	0
Sonstige	1.871	0
Gesamt	37.222	0

Vermögens- und Kapitalstruktur

Wertkorrekturen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens

Durch die oben beschriebene Krisensituation war eine Überarbeitung der Wertansätze des Anlage- und Umlaufvermögens unabdingbar. Im Zuge dieser Überarbeitung wurden erhebliche Wertkorrekturen vorgenommen, die mit zu der drastischen Ergebnissituation und einer Verkürzung der Bilanz geführt hatten.

Durch die angespannte Liquiditätskrise im 4. Quartal 2002 sind die Verbindlichkeiten zusätzlich zur saisonalen Schwankung deutlich angestiegen.

KONZERNLAGEBERICHT

Eigenkapital durch Kapitalerhöhung (SPO und Private Placement) erhöht

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28.5.2002 hat unter anderem beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens € 3.018.580,--, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 3.018.580 Stück Inhaberaktien im Nominale von je € 1,-- gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Mit Beschlüssen des Vorstandes und des Aufsichtsrates vom 31.5.2002 wurde das genehmigte Kapital teilweise ausgenutzt und das Grundkapital der Gesellschaft um € 1.600.000,-- auf € 7.637.161,-- erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 21.6.2002 in das Firmenbuch eingetragen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18.12.2002 wurde beschlossen, das Grundkapital von € 7.637.161,-- um bis zu € 5 Mio auf bis zu € 12.637.161,-- durch Ausgabe von bis zu 5 Mio auf Inhaber lautendene Aktien im Nominale von je € 1,-- mit Gewinnberechtigung ab 1.1.2002 zum Ausgabepreis von mindestens € 1,-- unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 153 Abs 3 AktG zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, die Zuteilung und die weiteren Ausgabebedingungen festzulegen, wobei Zeichnungen bis längstens 10.1.2003 zu erfolgen hatten. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die sich aus der Durchführung der Kapitalerhöhung jeweils ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen.

Innerhalb der Zeichnungsfrist langten Zeichnungen für 3.077.000 Stück Aktien zum Ausgabepreis von € 1,-- beim Vorstand der Gesellschaft ein. Der Vorstand hat beschlossen, die in diesem Ausmaß gezeichneten Aktien den Zeichnern zuzuteilen. Das Grundkapital wurde von € 7.637.161,-- um € 3.077.000,-- auf € 10.714.161,-- erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 23.1.2003 im Firmenbuch eingetragen.

Veränderung des Grundkapitals seit der Gründung

Datum	Maßnahme	Betrag	Grundkapital
7.9.1995	Gründung und Bareinlage		ATS 500.000,--
9.6.1999	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	ATS 4.500.000,--	ATS 5.000.000,--
17.2.2000	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	ATS 14.264.420,15	ATS 19.264.420,15
	Euroumstellung		€ 1.400.000,--
8.3.2000	Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	€ 175.000,--	€ 1.575.000,--
18.5.2000	Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	€ 3.150.000,--	€ 4.725.000,--
10.6.2000	IPO	€ 1.181.250,--	€ 5.906.250,--
2.9.2000	Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	€ 13.740,--	€ 5.919.990,--
12.5.2001	Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	€ 31.956,--	€ 5.951.946,--
24.10.2001	Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	€ 85.215,--	€ 6.037.161,--
21.6.2002	Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	€ 1.600.000,--	€ 7.637.161,--
23.1.2003	Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	€ 3.077.000,--	€ 10.714.161,--

Bilanz nach IAS (Kurzfassung in TEUR)

	2002	2001	2000
Langfristiges Vermögen	20.318	22.588	14.017
Vorräte	13.118	21.083	9.789
Sonstiges Umlaufvermögen	19.004	23.999	25.029
Bilanzsumme	52.440	67.670	48.835
Eigenkapital und Minderheiten	5.827	26.855	25.369
Rückstellungen	13.602	5.504	2.989
Verbindlichkeiten	33.011	35.311	20.476

Investitionen und Akquisitionen

Im Jahr 2002 sind die Gesamtinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.294 gesunken. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang von Investitionstätigkeiten im Finanzanlagevermögen und in den Firmenwerten. Der Anstieg von TEUR 599 im Jahr 2001 auf TEUR 670 im Jahr 2002 des Sachanlagevermögens umfasst insbesondere die Adaptierungen von Räumlichkeiten in Rottenmann, die technische Ausrüstung und Ausstattung der Entwicklungsstudios sowie die Einrichtungen für die logistische Abwicklung in den Distributionsunternehmen.

Investitionstätigkeiten im Ausmaß von TEUR 6.323 in immaterielle Vermögensgegenstände sind unter anderem dem Bereich der Softwareausstattung (Engines, Tools und Editoren) sowie dem Erwerb von Lizenzrechten zur Vermarktung von Computerspielen zuzuordnen.

Zukünftige Investitionen

Für 2003 sind keine wesentlichen Investitionen in den Bereichen Firmenwert sowie Sach- und Finanzanlagevermögen geplant. Ebenso ist für das Jahr 2003 kein wesentlicher Aufbau von immateriellen Vermögensgegenständen vorgesehen. Diese sollten sich wertmäßig in untergeordnetem Maße bewegen.

Nachfolgend sind die Investitionen der letzten 3 Geschäftsjahre dargestellt:

in TEUR	2002	2001	2000
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.323	5.898	202
Firmenwerte	0	3.779	11.555
Sachanlagevermögen	670	599	786
Finanzanlagevermögen	0	11	794
Gesamt	6.993	10.287	13.337

Cash-flow

Der Cash-flow aus dem Ergebnis in 2002 ist auch nach Korrektur nicht ausgabenwirksamer Aufwendungen und Erträge negativ. Positive Effekte aus der Reduktion des Umlaufvermögens sowie einer Zunahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben dazu geführt, dass der operative Cash-flow mit TEUR -7.792 deutlich besser ist als im Vorjahr. Der Erwerb von Tochtergesellschaften sowie Auszahlungen für Software und Sachanlagen haben im Cash-flow aus der Investitionstätigkeit zu erheblichen Mittelabflüssen in 2000 von TEUR -13.110 und 2001 von TEUR -8.867 geführt. In 2002 waren Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.993 zu verzeichnen.

Die Mittelbindung im operativen Cash-flow des Jahres 2002 wurde durch Einzahlungen von Eigenkapital (TEUR 9.344) sowie Aufstockung kurzfristiger Kreditverbindlichkeiten finanziert.

Cash-flow Statement nach IAS (Kurzfassung in TEUR)

	2002	2001	2000
Cash-flow aus dem Ergebnis	-32.911	2.923	3.285
Cash-flow aus dem operativen Bereich	-7.792	-16.597	-1.893
Cash-flow aus dem Investitionsbereich	-6.993	-8.867	-13.110
Cash-flow aus dem Finanzierungsbereich	14.719	16.333	25.581
Veränderung der Zahlungsmittel	-66	-9.131	10.578
Liquide Mittel am Ende der Periode	1.444	1.510	10.641

Personalentwicklung

Mitarbeiterabbau im Zuge der Restrukturierung

Die geplante Expansion der Geschäftsaktivitäten führte insbesondere in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zu einer Zunahme der Mitarbeiter. Ende des 3. Quartals 2002 waren 291 Mitarbeiter beschäftigt. Erst im Zuge der Restrukturierung beginnend mit Ende des dritten Quartals wurde ein Einstellungsstopp erlassen sowie kontinuierlich Personal abgebaut. Dennoch waren am Bilanzstichtag 275 (im Vorjahr 277) Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind rund 46 % (Vorjahr 42%) der Mitarbeiter in der Software-Entwicklung sowie im Qualitätsmanagement tätig, 21% (Vorjahr 26 %) im Bereich der Distribution und 33% (Vorjahr 32 %) im Bereich Publishing sowie auf Verwaltungsebene. Zusätzlich arbeiten zwischen 100 und 200 externe Entwickler je nach Projektphase in internationalen Studios an den Erfolgsprodukten von JoWooD.

Ende Dezember wurden im Zuge des Restrukturierungskonzeptes Kündigungen im erheblichen Maße ausgesprochen. Diese werden in den ersten Monaten des Jahres 2003 wirksam und betreffen insbesondere die Bereiche Distribution, Publishing und Verwaltung.

Mittelfristig wird ein Personalstand von knapp 50% des Höchststandes abgestrebt.

Ausblick

Restrukturierung

Die Unternehmensgruppe musste in 2002 deutliche Verluste verzeichnen. Am 14.11.2002 begannen die die Unternehmensgruppe finanzierenden Banken mit der Realisierung von Sicherheiten. Trotz eines dramatischen Liquiditätsmangels der Gesellschaft wurden von den finanzierenden Banken keine weiteren Mittel gewährt, die Kreditlinien reduziert und die Gesellschaft so an den Rand der Insolvenz gebracht. Die akute Insolvenzgefahr konnte vorerst nur durch die Zufuhr von Eigenkapital aus einer Kapitalerhöhung, einem Forderungsnachlass und einer Stundungsvereinbarung der finanzierenden Banken abgewendet werden. Die reduzierten und vollständig ausgenutzten Kreditlinien der Gesellschaft bei den finanzierenden Banken müssen teilweise weiter reduziert werden. Mit einer weiteren Kapitalzufuhr vom Kapitalmarkt kann in der näheren Zukunft nicht gerechnet werden. Eine Finanzierung des Fortbestands der Gesellschaft ist ausschließlich über die Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit möglich. Ein rascher Erfolg des Restrukturierungs- und des neuen Vertriebskonzeptes ist für die Erzielung dieser entscheidenden Einnahmen dringend erforderlich. Sollten die Restrukturierung und Umsetzung des neuen Vertriebskonzepts nicht erfolgreich sein und nicht rasch zu den erwarteten Einnahmen führen, könnte dies wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben und zur Insolvenz der JoWood-Gruppe führen.

Ein Bestandteil des Restrukturierungskonzepts ist auch die Überprüfung von Verwertungsmöglichkeiten von Teilen der Unternehmensgruppe. Eine selektive Verwertung von Teilen der Unternehmensgruppe kann zu Umsatzeinbußen führen, die Überprüfung und den Ausgleich von Bewertungsposten im Jahresabschluss erforderlich machen und wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben.

Kernbereiche

Durch das zukünftige Angebot von PC-Spielen und Konsolen-Spielen positioniert sich die JoWood Gruppe als Multiplattform-Anbieter. Die Vorteile, die daraus resultieren, sind insbesondere, dass eine Spielidee für mehrere Plattformen genutzt werden kann und somit in vielen Fällen durch einfache Konvertierung Kostensynergien erzielt werden können, das Entwicklungsrisiko eines Spiels über die Vermarktbarkeit über mehrere Plattformen gesenkt werden und zudem ein wesentlich breiteres Zielpublikum erreicht werden kann.

→ Konzentration der dezentralen Organisationsstruktur

- Laufende Optimierung der Zusammenarbeit der einzelnen Entwicklungsteams mit allen Unternehmensbereichen
- Verstärkung von Projektmanagement und Qualitätssicherung
- Ausbau des Finanzcontrollings
- Zentralisierung der Funktionsbereiche

Die dezentrale Organisationsstruktur der einzelnen Entwicklungsteams ist für die JoWood Gruppe teilweise notwendig, da die Erhaltung der Kreativität der einzelnen Entwicklungsteams in ihrer gewünschten Zusammensetzung und Umgebung ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung von hochqualitativen Spielen ist. Deshalb sind die laufende Schnittstellenoptimierung und die laufende Verbesserung von Projektmanagement, Qualitätssicherung und Finanzcontrolling für die JoWood Gruppe von entscheidender Bedeutung. Die starke Geschäftsausweitung der JoWood Gruppe in den letzten Jahren, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen erreicht wurde, bewirkte, dass in den letzten Jahren massive Anstrengungen und Investitionen in diesen Bereichen getätigt wurden. Eine sukzessive Zusammenfassung der Bereiche Verwaltung, Vertrieb, Produktion, Produktmanagement und Marketing sowie eine Zusammenlegung von Standorten wird angestrebt und verfolgt.

Da das Erreichen der geplanten Ergebnisse der JoWood Gruppe wesentlich von der Einhaltung der budgetierten Entwicklungskapazitäten und -aufwendungen, der Einhaltung der geplanten Spielequalität, der rechtzeitigen Berücksichtigung des von der Qualitätssicherung generierten Kunden-Feedbacks und der Einhaltung des geplanten Zeitpunkts der Markteinführung eines Spiels abhängt, ist der Bereich Projektmanagement und Qualitätskontrolle für die JoWood

KONZERNLAGEBERICHT

Gruppe von entscheidender Bedeutung. Die JoWood Gruppe hat diesen Bereich 2001 gegründet und 2002 deutlich ausgebaut.

Der Bereich Projektmanagement und Qualitätskontrolle ist vor allem bei Spielen, die von externen Studios entwickelt werden, von wesentlicher Bedeutung, bewirkt aber auch bei eigenen Spieleentwicklungen, dass Qualitätsmängel und Budgetüberschreitungen frühzeitig durch standardisierte und automatisierte Prozesse erkannt und entsprechend in der Planung berücksichtigt werden können.

Ebensee, am 21. Februar 2003

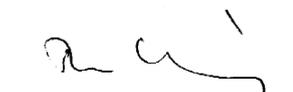
Der Vorstand

der

JoWood Productions Software AG



Andreas Tobler e.h.



Thomas Kirchenkamp e.h.



Michael Pistauer e.h.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2002 und 2001
(Beträge in 1.000 Euro)

AKTIVA	Erläuterung	31.12.2002	31.12.2001
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	G.1	4.537	5.848
Firmenwerte	G.1	841	12.329
Sachanlagevermögen		1.364	1.584
Finanzanlagevermögen		18	771
Aktive latente Steuern	H.10	13.558	2.057
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN		20.318	22.588
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	G.2	13.118	21.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	G.3/G.4	11.951	19.632
Sonstige Forderungen	G.3/G.4	5.255	1.463
Flüssige Mittel		1.444	1.510
Rechnungsabgrenzungsposten	G.5	354	1.393
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN		32.122	45.082
SUMME AKTIVA		52.440	67.670
PASSIVA			
C. EIGENKAPITAL			
Grundkapital	G.6	10.714	6.037
Kapitalrücklagen	G.6	28.083	20.472
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	G.6	(24.855)	3.743
SUMME EIGENKAPITAL		13.942	30.252
D. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	G.7	(8.115)	(3.397)
E. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	G.9	10.068	0
Langfristige Rückstellungen für Sozialkapital	G.8	460	308
Latente Steuerrückstellungen	H.10	15	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	G.9	1.764	1.764
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		12.307	2.072
F. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	G.9	8.927	22.562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	G.9	8.228	6.997
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	G.8	13.127	5.196
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	G.9	4.024	3.988
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		34.306	38.743
SUMME PASSIVA		52.440	67.670

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

von 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002

(Beträge in 1.000 Euro)

	Erläuterung	2002	2001
1. Umsatzerlöse	H.1	43.473	41.631
2. Anschaffungs- und Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	H.3	(37.888)	(25.987)
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		5.585	15.644
4. Sonstige betriebliche Erträge	H.6	1.079	979
5. Vertriebskosten	H.4	(14.140)	(9.890)
6. Verwaltungskosten	H.5	(6.281)	(5.899)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(776)	(692)
8. Betriebsergebnis (EBIT) vor Restrukturierung		(14.533)	143
9. Restrukturierungserträge	H.7	8.948	0
10. Restrukturierungsaufwendungen	H.8	(37.222)	0
11. Restrukturierungsergebnis		(28.274)	0
12. Betriebsergebnis (EBIT) nach Restrukturierung		(42.806)	143
13. Finanzergebnis	H.9	(1.573)	(949)
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		(44.379)	(806)
15. Ertragsteuern	H.10	11.064	376
16. Währungsdifferenzen		0	(35)
17. Ergebnis vor Minderheitenanteilen		(33.315)	(465)
18. Auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnisse	H.11	4.730	2.675
19. Konzernergebnis		(28.585)	2.210
Verlust/Gewinn je nennwertloser Stückaktie in Cent		(415,30)	37,10
gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien		6.883.188	5.956.353

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

(Beträge in 1.000 Euro)

	Erläuterung	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Summe
Stand zum 1.1.2001	G. 6)	5.920	19.067	1.532	26.519
Kapitalerhöhung 11.5.2001		32	479	0	511
Kapitalerhöhung 24.10.2001		85	937	0	1.023
Kapitalerhöhungskosten		0	(12)	0	(12)
Jahresergebnis 2001		0	0	2.211	2.211
Stand zum 31.12.2001	G. 6)	6.037	20.472	3.743	30.252
Kapitalerhöhung 21.6.2002		1.600	8.000	0	9.600
Kapitalerhöhungskosten		0	(951)	0	(951)
Gesellschafterzuschuss		0	694	0	694
Noch nicht eingetragene Kapitalerhöhung		3.077	0	0	3.077
Kapitalerhöhungskosten		0	(133)	0	(133)
sonstige Veränderungen des Eigenkapitals		0	0	(12)	(12)
Jahresergebnis 2002		0	0	(28.585)	(28.585)
Stand zum 31.12.2002	G. 6)	10.714	28.083	(24.855)	13.942

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

von 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002

(Beträge in 1.000 Euro)

	2002 TEUR	2001 TEUR
Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	(42.806)	143
+ Erhaltene Zinsen	50	53
- Gezahlte Zinsen	(1.623)	(1.037)
- Gezahlte Ertragsteuern	(353)	376
+ Abschreibungen des Anlagevermögens	20.141	3.388
- Schuldennachlass der Banken	(8.948)	0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	628	0
+ Zunahme der aktiven latenten Steuern	0	(561)
+ Abnahme der Vorräte	7.964	(11.289)
+ Abnahme der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.966	(6.841)
+ Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	1.039	(464)
+ Zunahme der Rückstellungen für Sozialkapital	153	112
+ Zunahme der sonstigen Rückstellungen	7.730	(598)
+ Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.267	121
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	(7.792)	(16.597)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	0	54
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	(6.993)	(6.497)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	97
- Auszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Finanzinvestitionen	0	(11)
+ Einzahlungen aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	0	(2.510)
Cash-Flow aus dem Investitionsbereich	(6.993)	(8.867)
+ Einzahlungen von Eigenkapital	9.344	0
- Auszahlungen an Minderheiten	0	428
- Wechselkursdifferenzen	(5)	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzkredite	5.380	15.905
Cash-Flow aus dem Finanzierungsbereich	14.719	16.333
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	(66)	(9.131)
Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.510	10.641
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.444	1.510

A. ALLGEMEINES

Die JoWood Productions Software AG („JoWood“) ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. Die Unternehmen der JoWood Gruppe („JoWood Gruppe“) erstellen und vertreiben weltweit Computerspiele.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 281 im Jahr 2002 und 243 im Jahr 2001. Die Konzernmutter hat ihren Firmensitz in A - 4802 Ebensee, Bahnhofstraße 22 , der Ort der Geschäftsleitung befindet sich in A – 8786 Rottenmann, Technologiepark 4a.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung erfolgt in Tausend Euro. Zahlreiche Beträge und Prozentsätze, die im Konzernabschluss dargestellt werden, wurden gerundet, Summierungen können deshalb von den dargestellten Beträgen abweichen.

B. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die wichtigsten bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind folgende:

a) Allgemeines

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards erstellt. Der Konzernabschluss wurden grundsätzlich basierend auf historischen Anschaffungswerten bzw. Herstellungskosten erstellt.

Aufgrund des im Rahmen des Konzernabschlussgesetzes in das Handelsgesetzbuch (HGB) eingefügten § 245a hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung.

Alle zum 31. Dezember 2002 bereits verpflichtend anzuwendenden Standards werden im Konzernabschluss auch angewendet. Zudem werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRS) beachtet.

Neben der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz werden eine Kapitalflussrechnung nach IFRS 7 erstellt und die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt (IFRS 1).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

b) Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in EURO erstellt. Für die Umrechnung wurden die jeweiligen Wechselkurse der verschiedenen Landeswährungen gegenüber dem EURO angewandt.

c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet JoWood und die von ihr kontrollierten Unternehmen. Diese Kontrolle (Beherrschung) ist immer dann gegeben, wenn JoWood entweder direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt, um so auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens Einfluss zu nehmen und von dessen Aktivitäten zu profitieren. Der Anteil des Eigenkapitals und des Ergebnisses, der auf Anteile in Fremdbesitz entfällt, ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Erwerbsmethode wurde bei allen erworbenen Unternehmen angewandt. Bei der Erwerbsmethode wird zum Zeitpunkt des Erwerbs der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schuldposten dem Buchwert der

KONZERNANHANG

Beteiligungsansätze gegenübergestellt. Ein daraus resultierender Überschuss wird als Firmenwert ausgewiesen und als Vermögensgegenstand bilanziert. Der Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger ausserplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Er wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben.

d) Wesentliche Unterschiede zwischen den österreichischen und den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften

(1) Firmenwerte:

Gemäß IFRS 22 werden Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach österreichischem Recht (HGB) ist eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen zulässig.

(2) Selbsterstellte Software:

Gemäß IFRS 38 werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach österreichischem Recht besteht für nicht entgeltlich erworbene Gegenstände des Anlagevermögens ein Aktivierungsverbot.

(3) Auftragsbezogene Leistungen:

Nach österreichischem Recht sind Umsätze und Gewinne erst bei Fakturierung an den Kunden zu realisieren (completed contract method). Gemäß IFRS 11 wird bei Auftragsfertigung von Software entsprechend dem Projektfortschritt der Softwareentwicklung (percentage of completion method) mit anteiliger Gewinnrealisierung abgerechnet, sofern sich die Entwicklung der Software über mehrere Bilanzstichtage verteilt, wobei sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis zwischen den zu erwartenden Gesamtkosten des Projektes und den tatsächlich angefallenen Herstellungskosten ergibt (cost-to-cost method). Dies wird – entsprechend den Forderungen von IFRS 11 - nur dann angewandt, wenn zum einen die Absatzseite hinreichend zuverlässig fixiert ist bzw. der Fertigstellungsgrad hinreichend sicher ermittelt werden kann.

(4) Latente Steuern:

Gemäß HGB sind latente Steuern für passive zeitliche Differenzen zu bilden, wenn bei deren Auflösung ein Steuer Aufwand zu erwarten ist. Nach IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz unter Verwendung des gegenwärtig (bzw. bereits angekündigten zukünftig) gültigen Steuersatzes latente Steuern zu bilanzieren. Aktive latente Steuern sind gemäß den Bestimmungen der IFRS auch für noch nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge sowie noch nicht verwendete Steuergutschriften zu bilden, soweit diese durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

(5) Sonstige Rückstellungen:

Den IFRS liegt im Vergleich zum österreichischen HGB bei Rückstellungen ein anderes Verständnis des Vorsichtsprinzips zugrunde. Die IFRS stellen tendenziell höhere Anforderungen an die Wahrscheinlichkeit der relevanten Ereignisse und die Bestimmbarkeit des rückstellungsfähigen Betrages.

(6) Rückstellungen für Abfertigungen:

Pensionsrückstellungen werden gemäß HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen bewertet. Die Bildung der Rückstellungen für Pensionen nach IFRS basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Anwendung eines Abzinsungsfaktors, der durch Markttrenditen für erstklassige Anleihen bestimmt wird und erwarteten Gehaltssteigerungen.

(7) Fremdwährungsgeschäfte:

Zwischen den beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied in der Erfassung von unrealisierten Gewinnen aus der Stichtagskursbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen.

(8) Ausserordentliches Ergebnis:

Im Vergleich zur österreichischen Rechnungslegung wird der Ausweis von ausserordentlichen Ergebnissen nach IAS 8 tendenziell restriktiver behandelt.

(9) Erweiterte Informationspflicht:

Im Rahmen der IAS Bilanzierung besteht eine gegenüber den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erweiterte Informationspflicht. Diese umfasst unter anderem eine Cash Flow-Rechnung, eine Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals, Informationen betreffend Geschäftssegmente sowie Angaben zu Finanzinstrumenten.

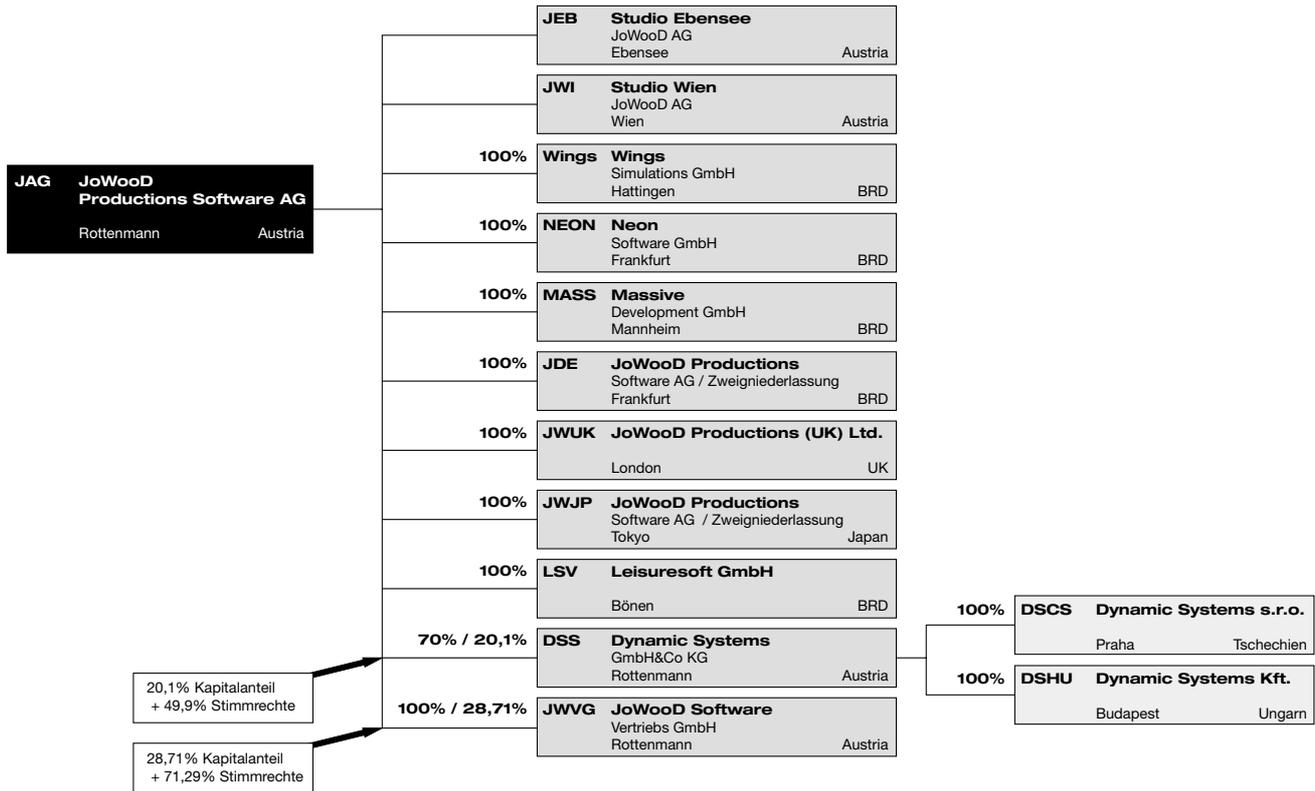
(10) Kosten einer Eigenkapitaltransaktion:

Nach österreichischem Recht sind diese Kosten als Aufwand der laufenden Periode im ordentlichen, allenfalls im ausserordentlichen Ergebnis zu erfassen. Nach IAS (SIC-17) sind die Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren.

(11) Going concern Prämisse

Bei der Aufstellung des Abschlusses wurde von der Annahme der Unternehmensfortführung ausgegangen. Daher wird angenommen, dass das Unternehmen weder die Absicht hat, noch gezwungen ist, seine Tätigkeit einzustellen oder deren Umfang wesentlich einzuschränken.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS



D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Nach der erstmaligen Aktivierung werden die immateriellen Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger ausserplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Im laufenden Geschäftsjahr wurden sowohl bei den Lizenzrechten, der selbstgestellten Software als auch dem Firmenwert ausserplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Insgesamt wurden unter den immateriellen Vermögensgegenständen TEUR 12.102 an ausserplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Davon entfielen TEUR 1.566 auf eigene Projekte, TEUR 1.305 auf fremde Projekte sowie TEUR 9.231 auf Firmenwerte.

(1) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Die für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte geleisteten Beträge werden aktiviert und dann mittels linearer Abschreibung über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen 4 und 10 Jahren.

Lizenzrechte für zukünftig zu vermarktende Computerspiele werden auf Basis der zu erwartenden Verkaufsstückzahlen je nach Realisierung des Verkaufs anteilig abgeschrieben.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde bei einigen Lizenzrechten eine ausserplanmäßige Abschreibung vorgenommen, da im Zuge des Restrukturierungskonzeptes der JoWood Gruppe einige Spiele nicht realisiert wurden und die Rechte damit verfallen. Der Gesamtbetrag der ausserplanmäßigen Abschreibung betrug TEUR 1.305.

(2) Selbsterstellte Software – Basistechnologie

Im Rahmen der Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände werden gemäß IFRS 38 auch Aufwendungen für die Eigenentwicklung von Basistechnologien aktiviert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn bestimmte, den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Verwendbarkeit des entwickelten Produktes betreffend, erfüllt sind. Anderenfalls werden diese Aufwendungen im Jahres des Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei den Basistechnologien wird zwischen "Engines" und "Tools & Editoren" unterschieden:

"Engines" sind Computerprogramme, die es ermöglichen, das Spiel abzuspielen. Zu diesem Zweck werden mittels der Engine Grundfunktionen wie Speicherverwaltung, Abfrage von Eingabegeräten, mathematische Funktionen, Bildaufbau und dergleichen zur Verfügung gestellt.

"Tools & Editoren" sind Computerprogramme, die es ermöglichen, den Spielinhalt zu gestalten, der dann von der Engine auf den "Plattformen" (darunter versteht man ein spezifisches Computerspiel-System wie z.B. die Sony Playstation 2 oder die Xbox von Microsoft) abgespielt werden soll.

Zu Tools zählen Konverter zwischen verschiedenen Dateiformaten (beispielsweise von einem Grafikprogramm in ein spezielles Format des Spieles) sowie Plugin-Erweiterungen für kommerzielle Gestaltungsprogramme.

Editoren sind Werkzeuge, mit denen die Spielwelt arrangiert und die Dramaturgie der verschiedenen Spielsituationen beschrieben werden kann.

Für einige Eigenentwicklungen mussten aufgrund der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen die Möglichkeiten der technischen Verwertbarkeit nach unten revidiert werden, sodass in diesen Bereichen eine ausserplanmäßige Abschreibung vorgenommen wurde.

Selbsterstellte Technologien der Entwicklungsstudios Wings, Neon und Massive wurden im Gesamtausmaß von TEUR 1.566 abgeschrieben.

(3) Firmenwert

Der Überschuss des Kaufpreises einer Akquisition über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen feststellbaren Nettovermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbes wird als Firmenwert ausgewiesen und als Vermögensgegenstand bilanziert. Der Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger ausserplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Er wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer wird zum Zeitpunkt des Erwerbes unter Berücksichtigung des jeweiligen Sachverhaltes festgelegt und liegt zwischen 5 und 10 Jahren. Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag anhand der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Gewinne auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Existieren Anzeichen für eine allfällige Wertminderung des Firmenwertes, wird ein auf Basis der jeweiligen Cash-flow generierenden Einheit möglicher Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert eingeschätzt. Ist der Buchwert höher als dieser Schätzwert, wird eine ausserplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

KONZERNANHANG

Die im Zuge der Erstellung des Restrukturierungskonzeptes vorgenommene Berechnung des zukünftigen Ertragswertes ergab die Notwendigkeit einer ausserplanmäßigen Vollabschreibung der Distributionsunternehmen sowie Voll- bzw. Teilabschreibungen bei den Entwicklungsstudios. In Summe wurden Firmenwerte in Höhe von TEUR 9.231 ausserplanmäßig abgeschrieben. Davon betreffen TEUR 4.473 den Entwicklungs- und TEUR 4.758 den Vertriebsbereich.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger ausserplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Wird ein Vermögensgegenstand verkauft oder ausgeschieden, so werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein allfälliger Gewinn oder Verlust aus der Veräusserung erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle jene direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögensgegenstand an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in arbeitsbereiten Zustand zu versetzen. Ausgaben, die nach der Inbetriebnahme von Anlagevermögen entstehen, wie Reparaturen, Wartung und Überholungskosten, werden normalerweise in jener Periode aufwandswirksam, in welcher die Kosten entstanden sind.

Die Abschreibung erfolgt linear über folgende geschätzte Nutzungsdauern :

Technische Anlagen und Maschinen	4 – 10 Jahre
Investitionen in fremde Gebäude	10 Jahre
Werkzeuge, Büro- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge	4 – 10 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstandes entsprechen.

c) Finanzanlagevermögen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden entsprechend den allgemeinen Grundsätzen über die Bewertung von Finanzanlagevermögen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der 15 % Anteil an der Media Publishing musste im laufenden Geschäftsjahr zur Gänze abgeschrieben werden, da eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung im Rahmen des Restrukturierungskonzeptes nicht mehr vorgesehen ist.

Verzinsliche Wertpapiere und Aktien, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauernden Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Fallen die Gründe weg, die zu einer Abschreibung der Finanzanlagen geführt haben, wird eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Das übrige Finanzanlagevermögen besteht vorwiegend aus Anleihen, die von Schuldnern höchster Bonität ausgegeben worden sind. Diese werden im Wesentlichen aufgrund der nach österreichischem Steuerrecht vorgeschriebenen Deckung der Rückstellungen für Abfertigungen gehalten. Die Buchwerte entsprechen dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

d) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Tageswert. Eine Abwertung von Vorrätevermögen wird insbesondere dann unterlassen, wenn die Buchwerte in den Verkaufserlösen Deckung finden. Das Vorratsvermögen umfasst unfertige bzw. bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte sowie vermarktungsfähige Fertigwaren (Computerspiele einschließlich Verpackung). Unfertige und fertige Entwicklungsprojekte werden zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellkosten werden wie folgt ermittelt (IFRS 2):

Materialeinzelkosten
 + Materialgemeinkosten
 + Fertigungseinzelkosten
 + Fertigungsgemeinkosten
 + Sondereinzelkosten der Fertigung
 = Herstellungskosten

Fertigwaren werden durchwegs ebenfalls zu Herstellkosten bewertet, bei einigen wenigen älteren Produkten wird eine retrograde Bewertungsmethode vorgenommen. In diesem Fall wird ein Abschlag vom erwarteten Verkaufspreis für noch nicht angefallene Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Gewinnanteil vorgenommen.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) oder dem niedrigeren Tageswert bewertet, darüber hinaus werden gegebenenfalls weitere Abschläge wegen mangelnder Verkaufsfähigkeit vorgenommen.

Für Artikel mit geringem Umschlag wurden die erforderlichen Bewertungsabschläge in angemessenem Umfang vorgenommen.

Da im Zuge des Restrukturierungskonzeptes für einige Spieletitel geänderte Vermarktungs- und Vertriebsstrategien zur Anwendung kommen sowie einzelne Entwicklungen eingestellt wurden, ergab sich die Notwendigkeit von ausserplanmäßigen Abschreibungen.

e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, ausgewiesen. Forderungen mit längerer Aussenstandsdauer werden mit einem Abschlag zur Deckung von zukünftigen Finanzierungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Zuge der Restrukturierung wurden Verträge mit Distributionspartnern aufgelöst. Seitens der Distributionspartner nicht anerkannte Forderungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend wertberichtigt.

f) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Bargeld und Bankguthaben.

g) Grundkapital

Es gibt nur Stammaktien, die alle ausgegeben sind und dieselben Rechte verbriefen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 28.05.2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital gem. §169 AktG bis zum 30.05.2007 um bis zu TEUR 3.019 zu erhöhen.

Der Vorstandsbeschluss vom 31.05.2002 ermächtigte aufgrund des Beschlusses vom 28.05.2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates zur Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 1.600. Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte am 21.06.2002.

In der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 18.12.2002 wurde beschlossen, das Grundkapital von TEUR 7.637 um bis zu TEUR 5.000 auf bis zu TEUR 12.637 durch Ausgabe von 5 Mio auf den Inhaber lautende Aktien im Nominale von 1 EURO zu erhöhen. Innerhalb der Zeichnungsfrist langten Zeichnungen im Gesamtwert von TEUR 3.077 ein. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Firmenbuch erfolgte am 23.01.2003.

h) Kapitalrücklagen

In den Kapitalrücklagen sind – in Übereinstimmung mit österreichischem Recht – Zuzahlungen der Aktionäre anlässlich der Ausgabe von Aktien enthalten. Insgesamt sind im Berichtszeitraum Zugänge von TEUR 8.694 (TEUR 8.000 als Agio und TEUR 694 als Forderungsverzicht der Tobler Privat Stiftung) und Abgänge von TEUR 1.083 als Kapitalerhöhungskosten erfasst.

KONZERNANHANG

i) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann und nur dann gebildet, wenn ein Unternehmen aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlicher oder vertraglicher Natur) hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist (d.h. eher wahrscheinlich denn nicht) und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst. Bei wesentlichen Zinseffekten wird der Rückstellungsbetrag mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung angesetzt.

j) Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(1) Finanzinstrumente

Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Beteiligungen. Die Bilanzierungsgrundsätze im Hinblick auf Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Konzernanhang enthalten.

Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Bedingungen als Vermögensgegenstand bzw. Schuld klassifiziert. Daher sind Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste aus diesen Finanzinstrumenten als Aufwendungen oder Erträge dargestellt. Die Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

(2) Umsatzrealisierung (ausgenommen Auftragsfertigung)

Umsätze werden dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmbar ist. Die Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und Rabatte ausgewiesen, wenn die Lieferung erfolgt ist und sowohl Risiko als auch Eigentum übergegangen sind.

Retouren sowie Rückstellungen für Retouren werden in einem branchenüblichen Ausmaß erlösschmälernd berücksichtigt.

Die Zinsen werden aliquot auf Basis des jeweiligen Zinssatzes abgegrenzt. Dividendenerträge werden ausgewiesen, wenn das Recht der Aktionäre, die Zahlung zu erhalten, begründet wurde.

(3) Kreditkosten

Die Kreditkosten werden im allgemeinen in entstandener Höhe sofort aufwandswirksam angesetzt.

(4) Ausserplanmäßige Abschreibung

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögensgegenstandes möglicherweise höher als der Nettoveräußerungswert ist. Sobald der Buchwert eines Vermögensgegenstandes den Nettoveräußerungswert übersteigt, wird eine ausserplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Die Nettoveräußerungswerte werden für die einzelnen Vermögensgegenstände eingeschätzt. Ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten Cash-Flow generierenden Einheiten.

k) Fremdwährungen

(1) Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden in der Berichtswährung, durch Anwendung des Wechselkurses zwischen Berichtswährung und Fremdwährung zum Zeitpunkt der Transaktion, dargestellt. Wechselkursdifferenzen aus der Bezahlung von monetären Posten zu Umrechnungskursen, welche von den ursprünglich erfassten abweichen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(2) Ausländische Gesellschaften

Ausländische vollkonsolidierte Tochtergesellschaften werden als selbständige Unternehmen angesehen, da sie finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind. Ihre Berichtswährungen sind die jeweiligen Landeswährungen. Die Bilanzwerte dieser Tochtergesellschaften sowie die Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden unter Verwendung des Wechselkurses zum Erwerbszeitpunkt dargestellt. Währungsdifferenzen aus der Aufrechnung von monetären Posten, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestitionen des Konzernes in ausländischen Töchtern darstellen, werden bis zum Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis der jeweiligen Tochtergesellschaft als Eigenkapital im Konzernabschluss klassifiziert.

l) Leistungen an Arbeitnehmer

Abfertigungsverpflichtungen

In einigen Ländern ist der Konzern gesetzlich verpflichtet, in bestimmten Fällen der Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungen zu zahlen. Im Falle einer freiwilligen Kündigung durch den Arbeitnehmer sind keine Abfertigungen zu zahlen. Entsprechende Abfertigungsverpflichtungen werden rückgestellt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt nach der „Projected-unit-credit-method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei erfolgt die Verteilung der voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter bis zum Pensionseintritt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Sämtliche dieser Wertansätze wurden zum Bilanzstichtag durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Zugrundelegung folgender Rechnungsgrößen ermittelt:

Zinssatz 6 % p.a.
 Bezugserhöhungen 4 % p.a.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden nach den empirisch statistischen Datenbanken der Winterthurversicherung errechnet. Zum Bilanzstichtag beträgt die Pensionsrückstellung 100 % des PBO-Wertes.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich grundsätzlich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab.

m) Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern. Steuerlatenzen werden unter Anwendung der „balance sheet liability method“ errechnet. Latente Steuern spiegeln die

KONZERNANHANG

Steuereffekte der temporären Differenzen zwischen den ausgewiesenen Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden und den entsprechenden Beträgen auf Grund der jeweiligen steuerlichen Vorschriften wider.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden unter Verwendung der erwarteten Steuersätze für das steuerbare Einkommen ermittelt, die im Zeitpunkt des Ausgleichs der temporären Differenzen anwendbar sein werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Das Ausmaß der aktiven und passiven Steuerabgrenzung spiegelt die Steuerauswirkungen wider, die sich nach Einschätzung des Unternehmens zum Bilanzstichtag ergeben würden, wenn die Buchwerte des Vermögens realisiert und die Verbindlichkeiten beglichen würden.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden für alle temporären Differenzen ohne Rücksicht darauf, wann wahrscheinlich ein Umkehreffekt eintreten wird, berücksichtigt.

Die aktive Steuerabgrenzung wird berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zum Zeitpunkt der Verwendung der aktiven Steuerabgrenzung genügend steuerbare Gewinne vorhanden sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bisher unberücksichtigten sowie der Buchwert der gebildeten aktiven Steuerabgrenzungen neu eingeschätzt. Jene bisher nicht aktivierten latenten Steueransprüche werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass der zukünftige steuerbare Gewinn die Verwendung der aktiven Steuerabgrenzungen zulässt. Im Gegensatz dazu wird der Buchwert aktiver latenter Steuern in jenem Ausmaß wertberichtigt, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne zur Verwendung der aktiven latenten Steuern vorhanden sein werden.

Latente Steuern werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn die Steuer sich auf Posten bezieht, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben werden.

n) Schätzungen:

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

o) Erläuterung wesentlicher Risikopositionen (Hinweis auf mögliche, wesentliche Wertänderungen):

Im langfristigen Vermögen sind Firmenwerte für Entwicklungsstudios erfasst (TEUR 838), die in den letzten 3 Jahren zu den jeweiligen Marktwerten akquiriert wurden. Der Wert jedes einzelnen Firmenwerts hängt davon ab, dass die im jeweiligen Entwicklungsstudio entwickelten Spiele tatsächlich auch Marktreife erlangen und entsprechende Umsätze generiert werden können. Sollten die aktuellen, in den Budgets verarbeiteten Erwartungen nicht erfüllt werden können, ist mit Teilwertabschreibungen zu rechnen.

Im Zuge der Erarbeitung des Restrukturierungskonzeptes wurden die Entwicklungsstudios auf ihre zukünftigen Ertragserwartungen hin untersucht bzw. beurteilt. Dabei ergab sich die Notwendigkeit einer ausserplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 4.473. Die Werthaltigkeit der restlichen Firmenwerte hängt weiters davon ab, ob die entwickelten Spiele tatsächlich auch Marktreife erlangen und daraus künftig Umsätze erzielt werden können.

Dieselbe Risikoeinschätzung gilt auch für die in den fertigen und unfertigen Erzeugnissen erfassten Eigen- und Fremdentwicklungen (Spiele), deren Werthaltigkeit ebenfalls erst durch die Erreichung der Marktreife bzw. der zukünftigen Marktgängigkeit nachweisbar wird.

Die laufenden Entwicklungen werden durch ein intensives Beteiligungs- und Projektcontrolling beobachtet und begleitet, die Fehlentwicklungen zwar nicht verhindern können, aber sicherstellen sollen, diese rechtzeitig zu erkennen.

E. SEGMENTINFORMATIONEN

Die primäre Segmentberichterstattung erfolgt in den Segmenten Distribution und Publishing/Entwicklung.

F. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses ohne wirtschaftlichen Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

G. ERLÄUTERUNG DER KONZERNBILANZ

(1) Langfristiges Vermögen

Unter der Position Immaterielle Wirtschaftsgüter sind Engines, Tools und Editoren mit einem Buchwert von TEUR 2.390 (im Vorjahr TEUR 3.709) enthalten, die derzeit in verschiedenen Entwicklungsprojekten im Einsatz sind und entweder gesondert oder im Computerspiel integriert vermarktet werden. Der Rest entfällt im Wesentlichen auf Lizenzen.

Die Firmenwerte betreffen sowohl Entwicklungsstudios als auch Distributionsunternehmen des Konzerns. Entwicklungsstudios arbeiten an Projekten, deren Fertigstellungsdauer rund 1,5 bis 2 Jahre beträgt. Bei den Distributionsunternehmen steht ebenfalls die zukünftige Ertragsersparnis in Relation zum Firmenwert. Die Akquisition dieser Unternehmen dient zur langfristigen Sicherung der Absatzwege im Heimatmarkt und der Firmenwert stellt einen Eintrittspreis in diese Märkte dar, der über die kommenden Jahre verdient wird. Nach Übernahme der Unternehmen werden notwendige Restrukturierungsprozesse vorgenommen, die die zukünftige Ertragsersparnis abstützen. Die Aufwendungen für diese eingeleiteten und großteils bereits beendeten Prozesse werden im Firmenwert abgebildet. In regelmäßigen Abständen werden die Ertragsersparnisse mit den Firmenwerten abgeglichen, um gegebenenfalls ausserplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen. Die Ertragsersparnisse mussten im laufenden Geschäftsjahr erheblich nach unten revidiert werden, sodass es bei den Firmenwerten für die Distributionsunternehmen zu einer völligen und bei den Entwicklungsgesellschaften zu einer teilweisen Firmenwertabschreibung gekommen ist. Als Restbuchwerte scheinen für die Entwicklungsgesellschaften TEUR 838 (Vorjahr TEUR 7.069) und die Distributionsgesellschaften TEUR 2 (Vorjahr TEUR 5.260) auf.

Hinsichtlich der Entwicklung des gesamten langfristigen Vermögens wird auf den als Anlage zu diesem Konzernabschluss enthaltenen Anlagenspiegel verwiesen.

(2) Vorräte

Werte in TEUR	2002	2001
Unfertige Erzeugnisse	7.082	10.966
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.355	10.190
Wertberichtigungen	(4.319)	(73)
Gesamt	13.118	21.083

KONZERNANHANG

(3) Forderungen

Werte in TEUR	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.793	20.975
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	(5.842)	(1.343)
Sonstige Forderungen	5.255	1.463
Gesamt	17.206	21.095

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.012 (2001: TEUR 812) und Körperschaftssteuer in Höhe von TEUR 301 (2001: TEUR 359) sowie die Forderung aus der mit Jänner 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 3.077 (2001: TEUR 0).

(4) Forderungsspiegel

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen Restlaufzeiten unter einem Jahr aus.

(5) Rechnungsabgrenzungen

Werte in TEUR	2002	2001
Lizenzvorauszahlungen für Spielentwicklungen	57	501
Vorauszahlungen für Messestände	182	723
Sonstige	115	169
Gesamt	354	1.393

(6) Eigenkapital

a) Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der noch nicht geflossenen Kapitalerhöhung TEUR 10.714 (im Vorjahr TEUR 6.037). Das Grundkapital der zum Bilanzstichtag ausgegebenen und gezeichneten Aktien beträgt TEUR 7.637 (Vorjahr TEUR 6.037) und ist zerlegt in 7.637.161 Stück Inhaberaktien mit einem Nennwert von EUR 1,-. In Summe wurden im Berichtszeitraum 1.600.000 Stück Aktien ausgegeben.

b) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen aus Kapitalerhöhungen gemäß den Bestimmungen des österreichischen Aktienrechts in der Höhe von TEUR 28.083 (im Vorjahr TEUR 20.472). Der Zugang von TEUR 8.694 betrifft im Wesentlichen das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung zum 20.06.02 von TEUR 8.000 sowie einen Darlehensforderungsverzicht von TEUR 694 gegenüber der Dynamic Systems. Die Kapitalrücklage ist um die Kapitalerhöhungskosten von TEUR 1.083 vermindert dargestellt.

c) Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 24.855 setzen sich wie folgt zusammen :

(28.585) TEUR	Jahresverlust
(13) TEUR	Währungsdifferenz
+ 3.743 TEUR	Gewinnvortrag
<u>(24.855) TEUR</u>	Gesamt

(7) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital folgender Gesellschaften und haben sich wie folgt entwickelt:

Werte in TEUR	Fremd- anteil	Stand 31.12.2001	Anteiliges- Perioden- ergebnis	Veränderung Verrechnungs- konten	Stand 31.12.02
Dynamic Systems Group	79,90	(3.411)	(4.710)	0	(8.121)
JoWood Vertriebs GmbH	71,29	14	(20)	13	7
Gesamt		(3.397)	(4.730)	13	(8.115)

Ergebnisanteile anderer Gesellschafter werden ausschließlich auf Grundlage ihrer Kapitalanteile berechnet, ohne auf gesellschaftsrechtliche Haftungsbestimmungen des persönlich haftenden Gesellschafters JoWood AG Rücksicht zu nehmen. Die Haftung des Komplementärs JoWood AG beträgt gegenüber der Dynamic Systems GmbH & Co KG TEUR 8.121 und ist rechnerisch dem Fremdanteil angelastet und nicht eigenkapitalmindernd erfasst. Sie reduziert sich durch zukünftige nicht entnommene Gewinnzuweisungen. Ein Rückgriffs- oder Auffüllungsanspruch der Dynamic Systems KG gegenüber dem Komplementär JoWood AG besteht nur im Falle der Insolvenz dieser Gesellschaft.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Werte in TEUR	Stand 1.1.2002	Veränderung Wechselkurs	Verbrauch	Auflösung	Zufuhr	Stand 31.12.02
Abfertigung und Jubiläum	308	0	0	(62)	214	460
Steuern	355	(1)	(14)	0	124	464
Nicht verbrauchte Urlaube	312	0	(165)	(29)	258	377
Erfolgsprämien	234	0	(24)	(107)	75	179
Nicht bezahlte Überstunden	31	0	(18)	0	384	397
Preissenkungen und Rücklieferungen	1.254	(2)	(551)	(288)	3.167	3.580
Wirtschaftsprüfer	191	0	(182)	(4)	222	226
Lizenzen	109	0	0	(109)	15	15
Ausstehende Rechnungen und Sonstiges	2.710	(2)	(771)	(567)	600	1.970
Sonstige Restrukturierung, soweit nicht oben enthalten	0	0	0	0	5.919	5.919
Gesamt	5.504	(5)	(1.725)	(1.166)	10.979	13.587

Die Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten Aufwendungen für Personalabbau in Höhe von TEUR 1.481 (Vorjahr TEUR 0), die Kosten für die Auflösung von Mietverhältnissen in Höhe TEUR 1.700 (Vorjahr TEUR 0), Kosten für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 842 (Vorjahr TEUR 0), die Vorsorge für Vorratswertberichtigung in Höhe von TEUR 293 (Vorjahr TEUR 0) sowie übrige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.600 (Vorjahr TEUR 0).

KONZERNANHANG

Unter den sonstigen Rückstellungen sind die Commission Fee der Leisuresoft an Infogrames von TEUR 1.210 (Vorjahr TEUR 1.438) sowie die Kosten der im Jänner 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung von TEUR 201 (Vorjahr TEUR 0) erfasst.

(9) Verbindlichkeitspiegel

Werte in TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit über fünf Jahre	Bilanzwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.927 (VJ: 22.562)	10.068 (VJ: 0)	0 (VJ: 0)	18.995 (VJ: 22.562)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.228 (VJ: 6.997)	0 (VJ: 0)	0 (VJ: 0)	8.228 (VJ: 6.997)
sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	4.024 (VJ: 3.988)	1.764 (VJ: 1.764)	0 (VJ: 0)	5.788 (VJ: 5.752)
Gesamt	21.179 (VJ: 33.547)	11.832 (VJ: 1.764)	0 (VJ: 0)	33.011 (VJ: 35.311)

Im Zuge der Sanierungsgespräche wurde neben dem Schuldennachlass mit den Banken vereinbart, dass die bis zum 14. November 2002 bestehenden Altkredite, nach Abzug eines Betrages von TEUR 3.500 für 2003 zins- und tilgungsfrei gestellt werden. Im November 2003 hat die JoWood Gruppe den Banken einen entsprechenden Tilgungsplan vorzulegen. Ein Betrag von TEUR 10.068 (Vorjahr TEUR 0) wurde deshalb unter den Laufzeiten über 1 Jahr dargestellt.

Im Rahmen der Anteilserwerbe hat sich die Gesellschaft gegenüber den Alteigentümern der Entwicklungsstudios zu Kaufpreisanpassungen verpflichtet, von denen ein Betrag von TEUR 1.764 bereits passiviert ist. Derzeit führt die Gesellschaft Verhandlungen, diese Kaufpreisanpassungen erheblich zu reduzieren.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind dinglich nicht besichert.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentkrediten von Kreditinstituten zu variablen und fixen Zinssätzen. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 4,92 % in 2002 und 5,65 % in 2001. Der Buchwert entspricht wegen der kurzen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten dem Marktwert (Verkehrswert).

H. ERLÄUTERUNG DER KONZERN - GEWINN – UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung nach Umsatzart zeigt folgendes Bild:

Werte in TEUR	2002	2001
Spiele	46.348	42.631
Lizenzen	1.023	3.638
Sonstige	151	140
Erlösschmälerungen	(4.049)	(4.778)
Gesamt	43.473	41.631

Für eventuelle Rücklieferungen wird eine Rückstellung gebildet, die umsatzmindernd dargestellt ist.

Die Distributionsunternehmen trugen mit einem Umsatz von TEUR 31.736 bei.

Die sekundäre Segmentberichterstattung nach geographischen Gesichtspunkten zeigt folgendes Bild:

Werte in TEUR	2002	2001
Österreich	19.512	14.147
Restlicher deutschsprachiger Raum	12.034	9.438
Restliches Europa	6.357	8.312
Restliche Welt	5.570	9.734
Gesamt	43.473	41.631

Es erfolgt keine weitere Aufgliederung nach zusätzlichen Berichtsinformationen, da sich diese nicht nach geographischen Gesichtspunkten zuordnen lassen. Aufwendungen sowie Investitionen erfolgen fast zur Gänze ohne Bezug zu Verkaufsregionen.

(2) Segmentberichte

Die Segmentberichterstattung nach Distributionsbereich und Publishing-/Entwicklungsbereich zeigt für 2002 folgendes Bild:

Werte in TEUR	Distribution	Publishing und Entwicklung	Konsolidierung	Total
Umsatzerlöse	31.736	33.379	(21.643)	43.473
Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(32.445)	(26.544)	21.100	(37.888)
Bruttoergebnis vom Umsatz	(708)	6.836	(542)	5.585
Vertriebskosten	(5.209)	(9.233)	302	(14.140)
Verwaltungskosten	(1.461)	(2.563)	(2.257)	(6.281)
Sonstige betriebliche Aufwände und Erträge	(106)	(56)	466	304
EBIT vor Restrukturierung	(7.485)	(5.016)	(2.031)	(14.533)
Ertrag aus Restrukturierung	845	8.104	0	8.948
Aufwand aus Restrukturierung	(2.850)	(34.849)	477	(37.222)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	(9.490)	(31.762)	(1.555)	(42.806)
Segmentvermögen	13.724	50.369	(11.653)	52.440
Fremdkapital	27.478	40.144	(29.124)	38.498
Investitionen	456	8.156	(1.619)	6.993
Abschreibungen	571	16.631	2.938	20.140

KONZERNANHANG

Für 2001 zeigte die Segmentberichterstattung nach Distributionsbereich und Publishing-/Entwicklungsbereich folgendes Bild:

Werte in TEUR	Distribution	Publishing und Entwicklung	Konsolidierung	Total
Umsatzerlöse	21.800	31.188	(11.356)	41.631
HK d.z.Erz.d. Umsatzerl.erbr.Leistung	(18.722)	(20.782)	13.517	(25.987)
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.078	10.406	2.161	15.644
Vertriebskosten	(5.214)	(5.027)	351	(9.890)
Verwaltungskosten	(1.474)	(2.038)	(2.387)	(5.899)
Sonstige betriebliche Aufwände und Erträge	(50)	121	216	287
EBIT vor Restrukturierung	(3.660)	3.461	342	143
Ertrag aus Restrukturierung	0	0	0	0
Aufwand aus Restrukturierung	0	0	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	(3.660)	3.461	342	143
Segmentvermögen	21.734	58.539	(12.603)	67.670
Fremdkapital	27.818	28.801	(19.200)	37.419
Investitionen	299	5.849	4.139	10.287
Abschreibungen	321	681	2.386	3.388

(3) Anschaffungs- und Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen:

Werte in TEUR	2002	2001
Herstellungskosten	24.965	14.300
Warenzukauf	12.923	11.687
Gesamt	37.888	25.987

(4) Vertriebsaufwendungen:

Werte in TEUR	2002	2001
Personalaufwendungen	3.611	3.253
Werbeaufwendungen	4.746	2.650
Reiseaufwendungen	172	833
Ausgangsfrachten	222	551
Abschreibungen	273	343
Forderungswertberichtigung	3.408	1.020
Fahrzeugkosten	409	441
Übrige	1.298	799
Gesamt	14.140	9.890

(5) Verwaltungsaufwendungen:

Werte in TEUR	2002	2001
Personalaufwendungen	1.729	1.534
Büroaufwand	8	63
Telefongebühren	24	170
Rechts- und Beratungsaufwendungen	960	839
Versicherungen	52	34
Abschreibung	3.134	2.595
Übrige	374	664
Gesamt	6.281	5.899

In den planmäßigen Abschreibungen sind insgesamt Firmenwertabschreibungen von TEUR 2.257 (Vorjahr TEUR 2.387) enthalten.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

Werte in TEUR	2002	2001
Kursgewinne	525	294
Sonstige	554	685
Gesamt	1.079	979

(7) Restrukturierungserträge:

Die ausserordentlichen Erträge in Höhe von 8.948 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) betreffen ausschließlich den von den Banken im Rahmen der Sanierung gewährten Schuldennachlass.

(8) Restrukturierungsaufwendungen:

Werte in TEUR	2002	2001
Personalabbau	1.139	0
Firmenwertabschreibung	9.231	0
Wertberichtigung Warenlager	2.738	0
Vertragsauflösungen	1.592	0
Beteiligungsabschreibung	752	0
Wertberichtigung Forderungen	2.474	0
Projektabschreibungen	13.282	0
Rechtsstreitigkeiten	842	0
Redimensionierung Studios	3.300	0
Sonstige	1.871	0
Gesamt	37.222	0

KONZERNANHANG

(9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR	2002	2001
Zinserträge	49	53
Zinsaufwendungen und Bankspesen	(1.623)	(1.002)
Gesamt	(1.573)	(949)

(10) Ertragsteuern

Der auf die Konzernmuttergesellschaft JoWood Productions Software AG anwendbare Steuersatz beträgt 34 %. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der im jeweiligen Land anfallende Ertragssteuersatz zugrundegelegt. Bei Zutreffen mehrerer verschiedener Ertragssteuern wurde ein Mischsatz der Steuerbelastung ermittelt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR	2002	2001
Ertrag/Aufwand für laufende Ertragsteuer	135	(180)
Veränderung latenter Ertragsteuern	10.929	556
Ausgewiesener Ertrag für Ertragsteuern	11.064	376

Die Veränderungen der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR

Aktive latente Steuer 2001	2.232
Latente Steuerrückstellung 2001	(174)
Ergibt Bilanzansätze zum 31.12.2001	2.058
Latente Steuern aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	0
Latente Steuern aus dem Entstehen und der Auflösung von erfolgswirksamen temporären Differenzen	10.929
Steuerliche Auswirkung der Kapitalerhöhung	557
Summe	13.544
Davon aktive latente Steuer	13.558
Davon latente Steuerrückstellung	(14)

Die Überleitung des effektiven Steuersatzes zum gesetzlich anzuwendenden Steuersatz lässt sich wie folgt darstellen:

Werte in TEUR	2002	2001
Ergebnis vor Ertragssteuern	(44.379)	(806)
Steueraufwand zum entsprechenden Steuersatz (34 %)	15.089	274
Steuerliche Auswirkungen		
-- der Wertberichtigung aktivierter Verlustvorträge	(4.082)	0
-- des nicht steuerbaren Einkommens (nicht temporäre Differenzen)	(149)	215
-- der Zwischenkonsolidierung	(57)	(39)
-- von Steuersatzänderungen	(294)	(80)
-- ergebnisneutral verrechneter Steuern	557	6
	11.064	376
Steuerertrag laut lokalen Abschlüssen	(135)	180
Veränderung der latenten Steuern	10.929	555

Aktive latente Steuern und latente Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2002 und 2001 sind das Ergebnis folgender temporärer Bewertungsunterschiede zwischen den IFRS Jahresabschlüssen und den relevanten Steuerbemessungsgrundlagen:

Werte in TEUR	2002	2001
Ingangsetzungskosten	18	37
Rückstellungen	1.547	527
Forderungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	12.009	1.715
Sonstige latente Steuern auf Grund von Konsolidierungsmaßnahmen	(30)	37
	13.544	2.317
Vorräte	0	(30)
Forderungen	0	(25)
Sonstige Aktiva	0	(203)
	0	(259)
Aufrechnung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	0	259
Saldierte Aktive latente Steuern	13.544	2.058
latente Steuerrückstellung	(14)	0

KONZERNANHANG

(11) Auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnisse:

Werte in TEUR	2002	2001
Dynamic Systems Group	4.710	2.677
JoWood Vertriebs GmbH	20	(2)
Gesamt	4.730	2.675

Es wird auf Punkt (7) der Erläuterungen zur Konzernbilanz verwiesen.

I. ERGEBNIS PRO AKTIE

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt zum Bilanzstichtag 7.637.161 Stückaktien. Die Ausgabe dieser Aktien erfolgte zu verschiedenen Zeitpunkten, sodass für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie eine Gewichtung der Aktienanzahl erforderlich ist. Diese Gewichtung wird derart durchgeführt, dass entsprechend dem Ausgabedatum die Aktienanzahl auf einen durchschnittlichen Jahresbestand umgerechnet wird. Es ergibt sich somit eine durchschnittliche Aktienanzahl von 6.883.188 Stück, wodurch sich bei einem Jahresergebnis von TEUR (28.585) ein Ergebnis je Aktie von Euro (4,153) errechnet.

Ausgabedatum	Ausgegebene Stückanzahl	Gewichtete Stückanzahl
1.1.2002	6.037.161	6.037.161
21.6.2002	1.600.000	846.027
31.12.2002		6.883.188
Jahresergebnis in Euro		(28.585.498)
Ergebnis je Aktie in Euro 2002		(4,153)
Ergebnis je Aktie in Euro 2001		0,371

J. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASH-FLOW-RECHNUNG

Das Cash-flow-Statement der JoWood-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Investitionen in Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position „Veränderung liquider Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen“ dargestellt. Im Cash-flow-Statement werden Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gezeigt. Der im Cash-flow-Statement ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

1) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt unter Berücksichtigung der Veränderung im Umlaufvermögen aus den geleisteten und empfangenen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen im Geschäftsjahr:

Werte in TEUR	2002	2001
Erhaltene Zinsen	50	53
Gezahlte Zinsen	(1.623)	(1.037)
Gezahlte Ertragsteuer	(353)	376

2) Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in Höhe von TEUR 6.993 (2001: TEUR 10.276)

3) Cash-flow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften:

Die Cash-Flow Rechnung wurde gemäß IFRS 7 erstellt. Sie umfasst die Cash-Flows seit Errichtung des Konzerns bzw. seit der Einbeziehung der einzelnen Unternehmen in den Konzernabschluss (vgl. Punkt 2. Konsolidierungskreis). Daher sind praktisch das gesamte Vermögen und die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft durch korrespondierende Cash-Flows abgebildet. 2002 gab es keine Änderung im Konsolidierungskreis.

Werte in TEUR	2002	2001
Flüssige Mittel	0	5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	796
Vorräte	0	6
Langfristiges Vermögen	0	1.262
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0	(3.333)
Lang- und kurzfristige Kredite	0	0
Erworbenes Reinvermögen bzw. Schulden	0	(1.264)
Flüssige Mittel	0	(5)
Firmenwerte	0	3.779
Netto Cash-Flow	0	2.510

K. FINANZINSTRUMENTE

a) Management von Fremdwährungskursrisiken

Der Konzern hat im Berichtszeitraum, obwohl international tätig, keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Fremdwährungskursrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der Konzern in verschiedenen Ländern weltweit operiert und Umsätze tätigt sowie Waren und Dienstleistungen einkauft. Um das Risiko zu managen, werden regelmäßig Untersuchungen der zu erwartenden Zahlungsströme in Fremdwährung vorgenommen, dabei werden Fremdwährungsforderungen- und verbindlichkeiten berücksichtigt.

b) Ausfalls- und Liquiditätsrisiken

Ausfalls- und Liquiditätsrisiken rühren aus der Möglichkeit her, dass Kunden nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern binnen der üblichen Zahlungsfristen nachzukommen. Um dieses Risiko zu managen, untersucht der Konzern regelmäßig die Zahlungsfähigkeit der Kunden. Zusätzliche Ausfallsrisiken entstehen durch die Aufrechnung von Leistungen im Zuge von Marketingaktivitäten der Vertriebspartner (Claimrisiko).

Der Konzern bürgt nicht für Verpflichtungen anderer Parteien.

Das maximale Ausfallsrisiko wird bilanziell durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Daher ist der Konzern der Auffassung, dass sich sein maximales Ausfallsrisiko mit dem Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangsangabe G.3.) abzüglich der zum Bilanzstichtag angesetzten Wertberichtigungen deckt.

KONZERNANHANG

c) Kreditrisiken

Kreditrisiken oder das Risiko des Zahlungsverzugs der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von ähnlichen privaten Institutionen, um das Risiko des Zahlungsausfalles zu reduzieren. Das Kreditrisiko, verbunden mit der Investition in flüssige Mittel und Wertpapiere, wird durch die Tatsache, dass der Konzern nur mit Finanzpartnern mit guter Kreditwürdigkeit zusammenarbeitet, beschränkt. Für alle bestehenden Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt, sodass das Management der Auffassung ist, dass keine anderen Kreditrisiken auftreten werden.

d) Zinsrisiken

Der Vorstand schätzt das Risiko aus Zinsänderungen bei Finanzanlagen- und verbindlichkeiten als minimal ein. Derivative Instrumente werden daher für diese Zwecke nicht eingesetzt.

e) Marktwert der Finanzinstrumente

Der Buchwert der flüssigen Mittel und des sonstigen Finanzvermögens entspricht aufgrund der relativ kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente ungefähr dem Marktwert. Der Marktwert von öffentlich gehandelten Wertpapieren wird durch den Börsenkurs bestimmt.

In den Jahren 2002 und 2001 zeigen die Wertpapiere zur Sicherung der Abfertigungsrückstellung folgendes Bild:

Werte in TEUR	2002	2001
Buchwert	18	18
Kurswert	18	18

f) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Buchwert entspricht wegen der kurzen Fälligkeit dieser Verbindlichkeiten ungefähr dem Marktwert (Verkehrswert).

g) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verkehrswerte von langfristigen Verbindlichkeiten basieren auf den aktuellen Zinssätzen für Verbindlichkeiten mit demselben Fälligkeitsmuster. Der Verkehrswert von langfristigen Darlehen und anderen Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen entspricht ungefähr deren Buchwerten.

L. LEASING

Der Konzern ist verschiedene Operating - Leasingvereinbarungen für Maschinen, Büroräume und andere Gegenstände als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzernaktivitäten betreffend Dividenden, zusätzlicher Schulden oder weiterer Leasingvereinbarungen. Die Ausgaben für Mieten betragen T€ 1.227 im Jahr 2002, T€ 732 im Jahr 2001.

Die zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

Werte in TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtung aus Leasingverträgen	552 (VJ: 488)	2.759 (VJ 2.438)
Verpflichtung aus Mietverträgen	939 (VJ 797)	4.695 (VJ:3.987)
Gesamt	1.491 (VJ:1.285)	7.454 (VJ 6.425)

Im Zuge des Restrukturierungsplanes wurden zahlreiche PKW Leasingverträge unter Einhaltung ihrer Laufzeit nicht mehr verlängert. Weiters wurde im Hauptsitz Rottenmann durch die Zusammenlegung der Dynamic mit der JoWooD AG ein Stockwerk eingespart. Eine Reduktion der Mietkosten, welche zum Bilanzstichtag betragsmäßig noch nicht quantifiziert werden kann, wird erst im Folgejahr daraus resultieren.

M. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Prozesse

Verschiedene Verfahren und Klagen, welche aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren, sind anhängig oder werden in der Zukunft gegen den Konzern vielleicht geltend gemacht werden. Diese beinhalten hauptsächlich Angelegenheiten betreffend Gewährleistung und Patentverletzungen. Damit verbundene Risiken wurden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Obwohl das Ergebnis solcher Verfahren nicht immer mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit festgestellt werden kann, wurde für bestehende Prozesse eine Rückstellung in Höhe von TEUR 842 gebildet.

N. ANGABE ÜBER GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Es bestehen keine Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen in nennenswertem Umfang.

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 843 (2001: TEUR 824) erhalten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden Vergütungen in der Höhe von TEUR 3 (2001: TEUR 13) ausbezahlt.

Das mit Bilanzstichtag 31.12.2001 bestehende kurzfristige 6 %- ige Darlehen in den sonstigen Verbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 582, gewährt durch die Firma MarchFifteen Schweiz AG (Tochtergesellschaft des Aktionärs MarchFifteen Management GmbH), wurde am 5.2.2002 durch die Andreas Tobler Privatstiftung zurückgezahlt. Mit 31.12.2002 ist daher in den sonstigen Verbindlichkeiten ein Darlehen der Andreas Tobler Privatstiftung in Höhe von TEUR 582 ausgewiesen.

An die Firma Q-Investments wurde im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung per 21.06.2002 TEUR 97 an Provisionen gezahlt.

KONZERNANHANG

O. ANGABE ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die Personalkosten des Konzerns gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2002	2001
Löhne	220	378
Gehälter	10.153	7.434
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	185	150
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.975	1.739
Sonstige Sozialaufwendungen	220	63
Werkverträge und Leihpersonal	212	0
Gesamt	12.965	9.765

Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Arbeitnehmer für den Konzern 275 (2001: 277).

Die Organe der JoWood Productions Software AG sind:

Mitglieder des Vorstandes:

- Herr Andreas Tobler (Vorsitzender)
- Herr Thomas Kirchenkamp (seit 20.6.2002)
- Herr Wilhelm Hamrozi (bis 12.11.2002)
- Herr Johann Schilcher (bis 20.6.2002)
- Herr Mag. Uwe Deisenhammer (bis 12.11.2002)
- Herr Andreas Wiedwald (von 1.10.2002 bis 15.1.2003)
- Herr Dr. Pistauer (seit 15.1.2003)

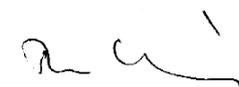
Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Torger Christian Wolff (Vorsitzender)
- Herr Mag. Josef Nothdurfter (Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Herr Mag. Gerhard Auer
- Herr Dr. Helmut Frey (seit 30.5.2002)
- Herr Dr. Thomas Huber (seit 30.5.2002)

Ebensee, am 21. Februar 2003

JoWood Productions Software AG

Der Vorstand


Thomas Kirchenkamp e.h.


Michael Pistauer e.h.


Andreas Tobler e.h.

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

	AHK 31.12.2001	Währungs- differenz	Zugänge 02	Abgänge 02	AHK 31.12.2002	planmäßige AFA	SonderAFA	kum. Abschr.	Buchwert 31.12.2002	Buchwert 31.12.2001
I										
Immaterielle										
Vermögensgegenstände										
Konzessionen, Lizenzen	72	1	2		75	8		28	47	52
Software,										
Wortmarken	6.625	2	6.316	621	12.320	4.136	2.871	7.832	4.489	5.796
Firmenwert	15.297	0	6		15.302	2.264	9.231	14.461	841	12.329
gesamt	21.994	2	6.323	621	27.698	6.409	12.102	22.320	5.376	18.177
II										
Sachanlagen										
Umbauten auf fremdem Grund	701		20,0		721	125		298	423	528
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.966	2	650	88	2.529	753		1.588	941	1.056
gesamt	2.667	2	670	88	3.251	878	0,0	1.887	1.364	1.584
III										
Finanzanlagen										
Beteiligungen	752	0			752	0	752	752	0	752
Wertpapiere	18	0			18	0		0	18	18
gesamt	771	0	0,0	0,0	771	0	752	752	18	770
Summe	25.431	4	6.993	709	31.719	7.286	12.854	24.959	6.760	20.531

KONZERNANHANG

Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den von der JoWood Productions Software AG („JoWood Gruppe“) zum 31. Dezember 2002 nach den Vorschriften der International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Boards aufgestellten Konzernabschluss geprüft. Für diesen Konzernabschluss ist der Vorstand verantwortlich.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing („ISA“) der International Federation of Accountants („IFAC“) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussagen des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Der Konzern wird derzeit einer umfassenden Restrukturierung unterzogen. Die Ergebnisse dieser Restrukturierung stehen nicht fest und erlauben keine abschließende Beurteilung der folgenden Positionen, welche alle das Potential zur Verschlechterung des Konzerneigenkapitals und –ergebnisses haben:

- Lizenzen mit einem Restwert von TEUR 4.489
- Firmenwerte mit einem Restwert von TEUR 841
- Unfertige und fertige Erzeugnisse mit einem Restbuchwert von TEUR 9.332

Die Werthaltigkeit aller drei Bilanzpositionen hängt von der Erreichung der Marktreife bzw. der künftigen Marktgängigkeit einzelner Spieletitel ab. Sollten diese Faktoren in künftigen Perioden nicht ausreichend erfüllt werden, ist mit Abschreibungen in Folgeperioden zu rechnen.

Die Gesellschaft hat auf der Aktivseite aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 13.558 ausgewiesen. Ein Gesamtbetrag von TEUR 12.009 dieser aktiven latenten Steuern steht im Zusammenhang mit in zukünftigen Perioden in Abzug zu bringenden steuerlichen Verlustvorträgen. Eine Aktivierung dieser Verlustvorträge gemäß IAS 12 ist nur in dem Umfang gerechtfertigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Zum heutigen Zeitpunkt halten wir eine Gesamtverwertung dieser aktivierten Verlustvorträge in einem überschaubaren Zeitraum für unrealistisch. Ob und in welcher Höhe eine Teilverwertung innerhalb eines angemessenen Beobachtungszeitraumes möglich ist, lässt sich aus unserer Sicht zum heutigen Zeitpunkt ebenfalls nicht beurteilen. Wir halten daher die Darstellung der Höhe nach für unzulässig, dem Grunde nach für zulässig, wobei diesfalls die Höhe nicht beurteilt werden kann.

Die Gesellschaft hat den Schuldennachlass der Banken in Höhe von TEUR 8.948 sowie die Grundkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 3.077 bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 bilanziert. Der Schuldennachlass der Banken war an die aufschiebende Bedingung des Erreichens einer Kapitalerhöhung im Ausmaß von mindestens TEUR 2.500 geknüpft. Diese Bedingung wurde endgültig am 10. Jänner 2003 erfüllt. Ebenso wurde die Kapitalerhöhung erst mit 23. Jänner 2003 ins Firmenbuch eingetragen.

Die Gesellschaft hat auf der Passivseite wie bereits in den Vorperioden negative Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 8.115 ausgewiesen. IAS 27.27 sieht für den Fall negativer Jahresergebnisse von Tochtergesellschaften mit Minderheitenanteilen vor, dass der Minderheitengesellschafter solange keine Verlustzuweisungen erhält, solange die Tochtergesellschaft ein negatives Eigenkapital hat, ausser die Minderheitengesellschafter trifft eine Nachschusspflicht. Die kumulierten Ergebnisse des Konzerns sind daher um TEUR 8.115, das Konzernergebnis 2002 um TEUR 4.730 unzutreffend ausgewiesen.

Die Auswirkungen der in den obigen Absätzen dargestellten Probleme führen unseres Erachtens zu einem negativen Eigenkapital und zu einem entsprechend schlechtem Konzernergebnis sowie Ergebnis pro Aktie.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Unternehmensleitung ihren Konzernabschluss unter der Prämisse einer Unternehmensfortführung aufgestellt hat. Der Fortbestand des Unternehmens hängt allerdings unmittelbar von der Schaffung kurzfristiger Liquidität ab. Zum heutigen Zeitpunkt besteht diesbezüglich erhebliche Unsicherheit. Die einzelnen Vermögensgegenstände und Schuldposten wären demnach zu Zerschlagungswerten anzusetzen.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss mit der Einschränkung auf die wertmäßigen Effekte und den Unsicherheiten der in den vorstehenden Absätzen beschriebenen Sachverhalten in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der JoWood Productions Software AG zum 31. Dezember 2002 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den IAS.

Wir bestätigen, dass der beigefügte Lagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Lageberichts nach österreichischem Recht erfüllt sind.“

Wien, am 21. Februar 2003

AUDITOR TREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Mag. Michael SCHOBER e.h.

Dr. Bernhard HUPPMANN e.h.

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der JoWood Productions Software AG wurde anlässlich der Hauptversammlung am 28. 5. 2002 von 3 auf 5 Mitglieder erweitert. Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr aus den bestätigten Mitgliedern Torger Christian Wolff als Vorsitzenden, Mag. Josef Nothdurfter als dessen Stellvertreter und Mag. Gerhard Auer sowie den neuen Aufsichtsräten Dr. Thomas Huber sowie Dr. Helmuth Frey zusammen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 im Rahmen von 5 ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie 2 außerordentlichen Sitzungen die ihm von Gesetzes und Satzung wegen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Berichte des Vorstandes entgegengenommen.

Der Konzernabschluss und der Konzernbericht wurden durch die Auditor Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH., 1010 Wien, unter Berücksichtigung der International Accounting Standards (IAS) geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 unter der Prämisse der, in den Augen des Wirtschaftsprüfers, unsicheren Fortführung der Gesellschaft erstellt wurde. Der Wirtschaftsprüfer hat dementsprechend einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss gebilligt, der damit gem. § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung des Jahresergebnisses an.

Gerade in einem wirtschaftlich sehr schwierigen Jahr, das bei der JoWood Productions Software AG am Ende des dritten Quartals zu einer extrem kritischen Situation geführt hat, war die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen des Restrukturierungsprozesses des Unternehmens von außerordentlicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitarbeitern für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2002.

Für den Aufsichtsrat



Torger Christian Wolff
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Financial Calendar 2003

Hauptversammlung	26.3.2003
Ergebnis 1. Quartal	14.5.2003
Ergebnis 1. Halbjahr	21.8.2003
Ergebnis 3. Quartal	11.11.2003

Investor Relations

JoWooD Productions Software AG
Technologiepark 4a
A-8786 Rottenmann
Tel.: +43 3614 2966-1015
Fax: +43 3614 2966-1023
investor@jowood.com

Dr. Michael Pistauer
Karin Kraberger

Impressum

Herausgeber

JoWooD Productions Software AG
Technologiepark 4a, A-8786 Rottenmann

Konzept, Gestaltung und Gesamtkoordination

JoWooD Productions Software AG
Technologiepark 4a, A-8786 Rottenmann

